

Pferd & Mensch

Das Magazin für
Pferdesport Deutschland

08 – 2026

– Mentale Stärke

**Lernen von
den Profis**

– Frauen im Spitzensport

**Chancengleich
im Sattel?**

– 100 Schulpferde plus

**Mit Cookie
im Glück**

– Gesundheit kompakt

**Pferde und
Wasser**

– Weltmeisterschaften

Reiter nehmen *Kurs* auf Aachen

 **PFERDESPORT[®]
DEUTSCHLAND**

WELTMEISTER DES REITSPORTS IN AACHEN ERLEBEN!

Jetzt Tickets sichern:
aachen2026.com



W26

**FEI WORLD
CHAMPIONSHIPS
AACHEN**

11. – 23. August 2026

Liebe *Leser*, liebe *Clubmitglieder*,



wenn ich an Aachen denke, dann denke ich unweigerlich auch an das Jahr 2006. Die Weltreiterspiele auf dem traditionsreichen Gelände in der Soers sind vielen von uns bis heute in lebhafter Erinnerung geblieben. Es waren Tage voller Emotionen, sportlicher Höchstleistungen und einer Begeisterung, die weit über die Grenzen des Pferdesports hinausstrahlte. Aachen präsentierte sich damals als hervorragender Gastgeber und zeigte der Welt, welche Faszination die Partnerschaft zwischen Pferd und Mensch entfalten kann.

Zwanzig Jahre später richtet sich der Blick erneut auf Aachen. Am selben Ort möchten wir wieder feiern, weltmeisterliche Momente erleben und der Welt die große Stärke des Pferdesports präsentieren: Menschen über Grenzen, Sprachen und Kulturen hinweg zu begeistern. Schon heute ist die Vorfreude in unserem Sport spürbar, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und Aachen und wir als Pferdesport Deutschland möchten tolle Gastgeber sein. Die Stadt, die Region und die vielen ehrenamtlichen Helfer werden alles daran setzen, den Gästen aus aller Welt unvergessliche Tage zu bereiten.

Natürlich verbinden wir mit einer Weltmeisterschaft auch Hoffnungen und Erwartungen auf sportliche Erfolge. Seit Jahrzehnten sind wir die führende Nation im Pferdesport, wenngleich der Sport seit 2006 sicherlich globaler, in der Spitze noch enger und dadurch spannender geworden ist. Noch mehr Nationen können heute um die Titel und Medaillen mitreiten, -fahren und -voltigieren. Drücken wir unseren schwarz-rot-goldenen Teams die Daumen, hoffen wir auf viele starke Leistungen und unvergessliche Momente. Es ist eine außergewöhnliche Chance, auch unseren Kritikern zu zeigen, dass Spitzensport, richtig betrieben, sehr wohl mit dem Pferdewohl in Einklang steht.

Ich wünsche uns allen Weltmeisterschaften voller Begeisterung, Fairness und großer Emotionen. Lassen wir uns von der besonderen Atmosphäre tragen, feiern wir den Pferdesport und genießen wir gemeinsam ein Fest, das lange in Erinnerung bleiben wird. Passend dazu finden Sie hier im Magazin viele Inhalte, mit denen Sie sich ganz persönlich auf die WM einstimmen können. Und sollten Sie in Aachen vor Ort sein, kommen Sie uns gerne am Stand von Pferdesport Deutschland besuchen. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße

Dr. Dennis Peiler
Vorstandsvorsitzender

→
Julia Krajewski mit
Tullabeg Platinum.
Foto: Stefan Lafrentz



Inhalt

- **03**
Editorial
- **04**
Namen und Nachrichten
- **08**
Titelthema — WM 2026
in Aachen
- **24**
Team hinter dem Team:
Interview mit Tierärztin
Mathilde Pluim
- **28**
Voltigieren: Vom vier-
beinigen Rüpel zur WM
- **30**
Mentale Stärke: Was wir
von unseren WM-Reitern
lernen können
- **34**
10 Tipps für das Reiten an
heißen Sommertagen
- **36**
Geschichte der Frauen
im (Spitzen-)Pferdesport,
Teil 2
- **46**
100 Schulpferde plus:
Mit Cookie im Glück
- **53**
Gesundheit kompakt:
Pferde & Wasser
- **54**
Reisen
- **56**
Termine
- **66**
Ehrenrunde

Namen und Nachrichten



Zu Gast beim Karriere-Kick Bundeschampionate

Vom ersten Bundeschampionat 1976 zum Olympiasieg – so können Pferde-Karrieren aussehen: Ahlerich war es damals, der erst mit Ruth Klimke im Sattel Vize-Bundeschampion, acht Jahre später in Los Angeles dann mit ihrem Mann Dr. Rainer Klimke Doppel-Olympiasieger in der Dressur wurde. Beispiele wie dieses gibt es unzählige weitere. Kein Wunder, dass die Züchterwelt

Tipp: Mitglieder des Pferdesport Deutschland Clubs erhalten 25 Prozent Rabatt auf Tickets im Vorverkauf und an der Tageskasse. Außerdem dürfen Sie sich beim Besuch der Al Shira'aa Bundeschampionate wie gewohnt eine kleine Überraschung am Clubstand am Eingang bei den Kassen abholen.

normalerweise am ersten Septemberwochenende des Jahres immer nach Warendorf blickt, kommen hier doch die besten jungen Pferde und Ponys des Landes aus deutscher Zucht zusammen, um in Dressur, Springen, Vielseitigkeit sowie Reitpony- bzw. Reitpferdeprüfungen ihre Jahrgangsbesten zu künden. Eines ist anders in diesem Jahr: Die Al Shira'aa Bundeschampionate finden ausnahmsweise bereits Ende August statt, direkt im Anschluss an die Weltmeisterschaften in Aachen. Vom 25. bis 30. August werden auf dem Gelände des Bundesstützpunkts Reiten im Warendorfer Norden wieder neue Champions gekürt. Parallel dazu feiert das NRW-Landgestüt sein 200-jähriges Jubiläum und die Stadt lockt zur Warendorfer Pferdenacht. „Wir wollen den Menschen einen Anlass geben, nicht nur für ein paar Stunden zu kommen, sondern ein ganzes Wochenende in Warendorf zu verbringen. Mit den Al Shira'aa Bundescham-



↑ Foto: Archiv Pferdesport Deutschland/Hugo Czerny

pionaten, der Pferdenacht und den Jubiläums-Symphonien ergänzen sich Sport, Pferdezucht, Kultur und Stadtleben auf besondere Weise“, macht Turnierleiter Markus Scharmann Lust auf die Veranstaltung. Tickets gibt es unter bundeschampionate-warendorf.de. ■

Peter Thomsen erholt sich in der Reha

Rund sechs Wochen nach seinem Reitunfall Mitte Juni entwickelt sich der Gesundheitszustand von Vielseitigkeits-Bundestrainer Peter Thomsen weiterhin positiv. Der Bundestrainer macht erfreuliche Fortschritte und steht aktuell im regelmäßigen Austausch mit seinem Trainerteam. „Peter macht kontinuierlich Fortschritte und kann die Arbeit seines Trainerteams bereits wieder aus der Distanz begleiten. Das freut uns sehr. Sein Fokus liegt derzeit weiterhin auf seiner Genesung und der Reha“, sagt Dr. Dennis Peiler, Vorstandsvorsitzender von Pferdesport Deutschland. Die sportliche Betreuung der Kaderathleten liegt seit den Deutschen Meisterschaften in Luhmühlen in den Händen des Vielseitigkeits-Trainerteams. Rodolphe Scherer übernimmt bis auf Weiteres, einschließlich der Weltmeisterschaften in Aachen, die Funktion des Cheftrainers. Unterstützt wird er von den Disziplintrainerinnen Anne-Kathrin Pohlmeier (Dressur) und Lara Weber (Springen) sowie Andreas Dibowski als Disziplintrainer Gelände. „Ich freue mich, die Entwicklungen im Team eng verfolgen zu können, und bin sehr dankbar für die große Unterstützung und die vielen guten Wünsche, die mich in den vergangenen Wochen erreicht haben“, sagt Peter Thomsen. ■



↑ Foto: Stefan Lafrentz

„VOX-Pferdeprofi“ Matthes Röckener live erleben



↑ Foto: Matthes Röckener privat

Am 9. Oktober steht das nächste Hybrid-Seminar von Pferdesport Deutschland an und mit ihm eine tolle Chance auf neuen Input zum Lernverhalten von Pferden: Der aus der VOX-Sendung „Die Pferdeprofi“ bekannte Matthes Röckener widmet sich im Schwerpunkt der Arbeit mit Pferden vom Boden aus, von den ersten Schritten bis hin zur freien Zusammenarbeit ohne Halfter und Strick. Der gelernte Hufschmied zeigt dabei, wie eine vertrauensvolle und klare Kommunikation zwischen Pferd und Mensch entsteht. Ein besonderer Fokus liegt auf praktischen Lösungsansätzen, beispielsweise für Pferde mit Verladeproblemen, und wie diese durch gezielte Übungen nachhaltig verbessert werden können. Die Seminarteilnehmer bekommen umfassende Einblicke in die Arbeitsweise des showerprobten Pferdetrainers und können wertvolle Tipps zum Umgang mit Pferden für ihren eigenen Stallalltag mitnehmen. Wer teilnehmen möchte, kann das Seminar live vor Ort in Osterholt-Scharmbeck bei Bremen verfolgen oder der Online-Übertragung des Events bequem von zuhause aus beiwohnen. Mehr Infos und Tickets unter pferdesport-deutschland.de/seminare. ■

HYBRID-SEMINAR:

Save the date

9. Oktober 2026:

Matthes Röckener live erleben

Doch keine Pferdesteuer in Reutlingen!?



↑ Foto: Reitschule Reitharmonie Reutlingen

Pferdehalter in Reutlingen können vorsichtig aufatmen. Gerade hat sich die Finanzverwaltung gegen die vom Gemeinderat beschlossene Einführung einer Pferdesteuer ausgesprochen. Begründung: zu viel Personalaufwand bei zu wenig Ertrag. Die Entscheidung des Gemeinderats im März hatte für massive Proteste gesorgt. Reutlingen wäre die erste Kommune in Baden-Württemberg, in der eine Pferdesteuer erhoben würde. Mit Unterstützung des Landespferdesportverbands Baden-Württemberg und von Pferdesport Deutschland wehrten sich die Reutlinger Pferdebetriebe, der ansässige Pferdesportverein, Pferdehalter und Züchter engagiert und mit guten Argumenten gegen die Einführung der Pferdesteuer. Sie schickten Stellungnahmen an die Gemeinderatsmitglieder, starteten eine erfolgreiche Online-Petition und hielten Mahnwachen unter Beteiligung von Pferdefreunden jeden Alters ab. Ganz vom Tisch ist die Pferdesteuer allerdings noch nicht: Noch müssen der Finanzausschuss und der Gemeinderat zustimmen. ■

KURZGEFASST:

**Herzlichen
Glückwunsch,
Dieter Stut!**

Stets engagiert, immer mit neuen Ideen und viel Herzblut dabei: Der Sprecher der Mitglieder des Pferdesport Deutschland Clubs in Schleswig-Holstein, Dieter Stut, feiert am 13. August seinen 80. Geburtstag. Dazu gratulieren wir recht herzlich!



↑ Foto:
Pferdesport
Deutschland



↑ Foto: Pferdesport Deutschland

TAG DER REITSCHULEN:

*Save the date***16. August 2026:**

„100 Schulpferde plus Challenge“

WM Aachen: Bühne frei für Schulpferde!

Reitschulen aus ganz Deutschland erhalten bei der WM in Aachen eine ganz besondere Bühne: Am Sonntag, 16. August, der als Tag der Reitschulen ausgerufen wurde, treten insgesamt 16 Schulpferde mit ihren Reiterinnen und Reitern bei der „100 Schulpferde plus Challenge“ an und erhalten so die Chance, ihre Schulpferde und ihre Nachwuchsarbeit im Rahmen einer Weltmeisterschaft sichtbar zu machen. Der Wettbewerb wurde speziell für Vereine geschaffen, die an der Initiative „100 Schulpferde plus“ von Pferdesport Deutschland teilnehmen. Sie konnten sich mit einem Video zu ihrem Schulpferd für den Auftritt bei den Weltmeisterschaften bewerben. Bei der Challenge absolvieren die Teilnehmer eine kombinierte Dressur- und Geschicklichkeitsprüfung. Gefordert sind das Reiten in Schritt und Trab, Schlangenlinien um Pylonen, das Passieren eines Engpasses sowie koordinative Aufgaben wie das Greifen der eigenen Fußspitze. Die Reiterinnen und Reiter sind zwischen acht und 18 Jahre alt. „Schulpferde ermöglichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den Einstieg in den Pferdesport und bilden die Grundlage für die Nachwuchsarbeit in den Vereinen“, sagt Dr. Dennis Peiler, Vorstandsvorsitzender von Pferdesport Deutschland. „Gleichzeitig stehen viele Reitschulen vor großen Herausforderungen – steigende Kosten für Haltung und Versorgung der Pferde sowie der Suche nach geeigneten Schulpferden und qualifizierten Ausbildern. Umso wichtiger ist es, ihre gute Arbeit öffentlich sichtbar zu machen und sie gezielt zu unterstützen.“ ■

Neues aus der Wissenschaft:**Ich fühl mich *wohl!***

Zeigen Pferde regelmäßig soziale Nähe zueinander, so zeigt dies nicht nur eine stabile Bindung zwischen den jeweiligen Pferden an, sondern ist auch ein Rückschluss darauf, dass sich das Pferd wohlfühlt. Das gilt zumindest, sofern die soziale Nähe bei ausreichend Platz und ohne Aggression auftritt. Doch aufgepasst: Nicht immer ist der Blick aufs Wohlbefinden von Pferden durch die menschliche Beobachtungsbrille uneingeschränkt zuverlässig. So können bereits soziale Verhaltensweisen wie Fellpflege und Spiel untereinander, die gemeinhin als positiv gewertet werden, auch Zeichen von Stress sein. Das zumindest hat eine Studie aus dem Jahr 2024 ergeben.

Daher: Vorsicht beim Heranziehen von sozialer Interaktion als Indikator für Wohlbefinden – oft braucht es dabei mehr als eine Brille.

Studie: Zeitler-Feicht, M. H., Hartmann, E., Erhard, M. H. & Baumgartner, M. (2024). Which affiliative behaviour can be used as a valid, reliable and feasible indicator of positive welfare in horse husbandry? *Applied Animal Behaviour Science*, 273, 106236. <https://doi.org/10.1016/j.applanim.2024.106236>



↑ Foto: Christiane Slawik



Sport lebt von *Momenten*. Manche dauern ein paar Sekunden und bleiben über Jahrzehnte hängen.

Eine *Heim-WM* schafft einen ganz besonderen Rahmen. Das haben wir vor 20 Jahren im Fußball erlebt, als das Sommermärchen ein ganzes Land elektrisiert hat. Die Aufmerksamkeit, die Atmosphäre auf den Tribünen und die Nähe zwischen Fans und Sportlern erzeugte eine *Dynamik*, die ihresgleichen suchte. Da ist etwas entstanden, das man nicht planen kann. 2006 hat sich sogar das Bild Deutschlands in der Welt dadurch verändert.

Für den Pferdesport kann die WM in Aachen die Gelegenheit sein, der Welt zu zeigen, welche *Werte* diesen Sport ausmachen. Pferdesport ist nicht Fußball, aber auch hier geht es um Leidenschaft, Leistung, Vertrauen und besondere Momente. Und wer weiß: Vielleicht erleben wir genau dort das nächste *Sommermärchen*, das Geschichte schreibt.



↑ Foto: ARLV/Arnd Bronkhorst

Oliver Bierhoff, ehemaliger deutscher Fußball-Nationalspieler und Manager der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, Europameister von 1996 und heute Unternehmer und Business Advisor der New England Patriots, blickt auf die WM in Aachen und die Chancen einer solchen Veranstaltung im eigenen Land. ■



← Foto: FINVIA

Aufs Turnier bei heißen Temperaturen?

Der Sommer ist heiß in Deutschland. Die gute Nachricht für Reiter und Pferdebesitzer: Pferde stecken trockene Hitze in der Regel besser weg als der Mensch. Dennoch sollte man speziell für den Turnierbesuch einige Vorkehrungen treffen, um das Wohlergehen des Pferdes auch bei hohen Temperaturen sicherzustellen. Dr. Henrike Lagershausen, Leiterin des Teams Veterinärmedizin und Tierschutz von Pferdesport Deutschland, sagt: „Während die meisten Pferde trockene Hitze gut vertragen, macht ihnen schwüle Hitze auch zu schaffen. Die Verdunstung des Schweißes ist dann eingeschränkt und somit die Kühlfunktion des Pferdekörpers beeinträchtigt. Das gilt speziell für ältere Pferde. An sehr heißen und vor allem schwülen Tagen sollte man daher die abgefragte Leistung immer an die besonderen Gegebenheiten und die individuelle Verfassung des Pferdes anpassen.“ Sie rät, bereits beim Transport für eine ausreichende Belüftung des Anhängers über das Fenster zu achten und die Plane oberhalb der Anhängerklappe stets geöffnet zu lassen. Die Zeit des Pferdes auf dem Anhänger zu minimieren, im Schatten zu parken, ausreichend Trinken anzubieten und die Vorbereitungszeit anzupassen, seien weitere sinnvolle Maßnahmen, um Pferden an heißen Tagen entgegenzukommen. Dr. Henrike Lagershausen appelliert an die Eigenverantwortung des Reiters: „Der Pferdesportler kennt sein Pferd am besten und muss eigenverantwortlich einschätzen, ob sein Pferd vor dem Hintergrund des Trainingszustands den Anforderungen am Prüfungstag gewachsen ist.“ Gleichwohl verweist sie darauf, dass auch Turniervoranstalter bei sehr hohen Temperaturen zusätzliche Maßnahmen ergreifen, um die Hitzebelastung für Pferde, Teilnehmer und Helfer angenehmer zu gestalten. Dazu gehöre zum Beispiel, Prüfungen möglichst in die frühen Morgen- oder späten Abendstunden zu verlegen. ■

— WM 2026 in Aachen

Es wird *weltmeisterlich!*

Vom 11. bis 23. August 2026 kehrt die Welt des Pferdesports dorthin zurück, wo sie mit den Weltreiterspielen vor zwanzig Jahren schon einmal ebensolche erleben durfte: in die Aachener Soers. In Dressur, Vielseitigkeit, Voltigieren, Springen, Para-Dressur und Fahren geht es um Titel und Medaillen und darum, der Welt zu zeigen, wie toll und vielfältig der Pferdesport ist. Alle Fakten, Infos zum Programm, zu den deutschen Teams sowie Hintergrundgeschichten gibt es auf den folgenden Seiten sowie im innenliegenden Beileger.

ADELHEID BORCHARDT, EVA BORG, SABINE GREGG, MAIKE HOHEISEL-POPP UND JANET MLYNARSKI

Nach dem Sieg im Großen Preis von Aachen 2026 nehmen Richard Vogel und United Touch S die WM in den Blick.

Foto: Stefan Lafrentz



– Schon gewusst...?

Fakten zur WM 2026 in Aachen



↑ Foto: Dirk Caremans/sportfotos-lafrentz

Blick Richtung Olympia

In den Mannschaftswertungen von Dressur, Springen und Vielseitigkeit sowie der Para-Dressur sind die FEI World Championships Aachen 2026 das erste **Qualifikationsevent** für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2028 in Los Angeles.

Mit dabei

Rund **1.500 Turniermitarbeiter** sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Großevents. Unter ihnen sind 90 FEI-Richter und Offizielle, 85 FEI-Steward, mehr als 450 Ordner, mehr als 70 Mitarbeiter der Fahrbereitschaft und – ganz wichtig – mehr als 40 Personen aus dem medizinischen Bereich, zusätzlich Sanitätsdienste und Notärzte.

Aufmerksamkeit

Rund 600 akkreditierte Journalisten und Fotografen werden bei der WM in Aachen vor Ort sein. Hinzu kommen etwa 250 TV-Mitarbeiter. Sie alle sorgen dafür, dass die WM 2026 auch zu einem **medialen Großereignis** wird und dass Menschen nahezu überall auf der Welt auf den Pferdesport aufmerksam werden. Allein in Deutschland werden ARD, ZDF und WDR mehr als 30 Stunden aus der Soers übertragen, hinzu kommen weltweite TV-Übertragungen und Streaming-Angebote.

Championatserprobt

Insgesamt 15 Championate hat der gastgebende Aachen-Laurensberger Rennverein bereits ausgerichtet. Die WM 2026 ist **Nummer 16**. Das erste war 1955 die Weltmeisterschaft im Springen, damals holte Hans Günter Winkler mit seinem Pferd Orient Gold für Deutschland. Das bislang letzte Championat in der Soers waren die Europameisterschaften 2015 in fünf Disziplinen.

Herzlich willkommen!

Gastfreundschaft wird in Aachen großgeschrieben: Erwartet werden **879 Teilnehmer** aus fast 70 Nationen mit **814 Pferden** – klar, die Voltigierer teilen sich häufig ein Pferd. Doch wer vor Ort nachzählt, kann noch mehr Pferde zählen. Denn hinzu kommen 65 Pferde von Teilnehmern an Jugendprüfungen, 250 zusätzliche Pferde für die Eröffnungsfeier und 200 weitere für einen Tag der offenen Tür am wettkampffreien Montag, den 17. August. Hier wartet ein buntes, abwechslungsreiches und familientaugliches Programm mit Show, Rassen, Reitweisen und Rallye. Eintritt frei!



↑ Foto: ALRV/Jasmin Metzner

Auf einen *Blick*

Alle **News und aktuellen Infos** zu den deutschen Teams, Steckbriefe der Reiter, Fahrer und Voltigierer sowie Berichte der einzelnen Prüfungen finden Sie unter pferdesport-deutschland.de/wmaachen2026.

Grün, Grün, *Grün*

Natürlich ist der Pferdesport ein grüner Sport! Beispiele gefällig? Im Hauptstadion der WM wachsen **358.310.400 Grashalme** – exakt nachgezählt natürlich. Auf dem Gelände der Soers gibt es ca. 4,2 Kilometer Hecken aus 30.000 Einzelpflanzen. Hinzu kommen 340 Bäume, mit 129 Exemplaren sind Linden am häufigsten vertreten. Die Holzzäune – zugegeben nicht mehr ganz grün, aber auch sie waren mal Bäume – hätten aneinandergereiht eine Länge von ca. 2,9 Kilometern.

Ein ganzes *Dorf*

Für die WM wird die Soers zu einer eigenen Zeltstadt. Aufbauzeit rund zehn Wochen! Auf einer **Gesamtfläche von ca. 23.000 m²** – das entspricht etwa der Fläche von zwei bis drei Fußballfeldern – wird es mehr als 300 Pagodenzelte, ca. 200 ausstellende Unternehmen sowie Gastronomie geben. 45 Kilometer Kabel werden verlegt – der Inhalt sechs großer See-Container. Insgesamt kommen mindestens 1.500 Tonnen Material zum Einsatz.

Zuhause auf dem *Sofa*

Zu viel Arbeit, nicht mobil oder einfach keine Zeit nach Aachen zu kommen? Kein Problem! Hier finden Sie alle **TV-Tipps**, um große Emotionen zumindest vor dem Fernseher zu erleben.



pferdesport-deutschland.de/tv-tipps



↑ Foto: ALRV

Medaillenregen

Insgesamt werden bei der WM in Aachen jeweils 59 Medaillen in Gold, Silber und Bronze vergeben. Summiert macht das stolze **177-mal Edelmetall!**

Wir sind *Pferdesport* Deutschland!

Pferdesportwissen aus erster Hand, Meet & Greet mit den deutschen Nationalteams und mehr können WM-Besucher **am Stand von Pferdesport Deutschland** erleben. Auch der Pferdesport Deutschland Club wartet mit speziellen Aktionen auf die Besucher. Wenn Sie also vor Ort sind: Unbedingt vorbeikommen!

Royales Treffen

Zur Eröffnungsfeier der WM werden royale Persönlichkeiten aus den Niederlanden, Dänemark, Großbritannien und Spanien erwartet. Unter ihnen die **Prinzessin von Oranien**, Catharina-Amalia, Tochter des niederländischen Königs Willem-Alexander sowie Zara Tindall, Nichte von seiner Majestät König Charles III.



↑ Foto: ALRV/Andreas Steindl

Ohne *Mampf* kein Kampf!

Wer Leistung bringen will, braucht Energie. Und die bekommen die Sportpferde! Ihrer Versorgung während der WM dienen rund **22 Tonnen Kraftfutter**, 55 Tonnen Heu, 17 Tonnen Stroh und – bequem stehen ist auch wichtig – 1.900 Ballen Späne. Übernachtet wird unter anderem in extra dafür neu gebauten Stallungen, die über 204 besonders groß dimensionierte Boxen verfügen (siehe Bericht in Ausgabe 7/2026).



– 11. bis 15. August

Das Team

- **Katharina Hemmer**
und **Denoix PCH**
- **Raphael Netz**
und **Great Escape Camelot**
- **Frederic Wandres**
und **Bluetooth OLD**
- **Isabell Werth**
und **Wendy de Fontaine**
(Reservepferd: **Viva Gold OLD**)
- **1. Reserve:**
Semmieke Rothenberger
und **Farrington**

Dressur

Der Modus

Feierliche Stille herrscht, wenn Pferd und Reiter den Grand Prix in perfekter Harmonie zelebrieren. Bei den Weltmeisterschaften wird in der Dressur insgesamt dreimal um Medaillen geritten. Neben der **Teamwertung** stehen zwei **Einzel-Entscheidungen** auf dem Programm.

Der **Grand Prix** ist die erste Prüfung. Über ihn wird die Teamwertung entschieden: Jeweils drei oder vier Paare einer Nation bilden ein Team, wobei für die Medaillenentscheidung lediglich die drei besten Ergebnisse in die Wertung einfließen. Gleichzeitig hat der Grand Prix auch für jeden Reiter eine persönliche Relevanz, geht es doch um den Einzug in den **Grand Prix**

Special, in dem die besten 30 Paare um Einzelmedaillen reiten dürfen.

Ein weiterer Satz Einzelmedaillen wird über die **Grand Prix Kür** vergeben. Dort dürfen zum Abschluss die besten 15 Paare, maximal drei pro Nation, starten. In der Kür wird zu Musik getanzt, da werden die Stärken jedes Pferdes in ausgeklügelten Choreografien demonstriert und Höchstschwierigkeiten aneinandergereiht. Übrigens: Bei Punktgleichheit auf Platz eins entscheidet nicht die technische Ausführung der einzelnen Lektionen, sondern die künstlerische Gestaltung der Kür über die Goldmedaille!



Neun Goldmedaillen hat Isabell Werth schon bei Weltmeisterschaften gesammelt – in Aachen nimmt sie Nummer zehn in den Fokus.

Foto: Stefan Lafrentz

3 Fragen an die Bundestrainerin

Pferd & Mensch: Wie sind die Erwartungen an das eigene Team?

Monica Theodorescu: Ich gehe davon aus, dass unsere Paare in Top-Form nach Aachen reisen und dort in dem fantastischen Stadion tolle Leistungen zeigen können. Das Ziel ist es, die Goldmedaille mit der Mannschaft zu gewinnen. Wir haben ein tolles Team und wenn alle ihre Bestform abrufen können, kann das auch gelingen. Doch die anderen Nationen werden es ebenso versuchen.

Pferd & Mensch: Wie läuft die unmittelbare Vorbereitung jetzt noch ab?

Monica Theodorescu: Unmittelbar, bevor wir nach Aachen reisen, haben wir als Team einen dreitägigen Vorbereitungslehrgang in Warendorf. Am Samstag vor WM-Beginn werden wir dann nach Aachen reisen und den Stall beziehen.

Pferd & Mensch: Wer oder was könnte in Aachen für eine Überraschung sorgen?

Monica Theodorescu: Ich traue unseren Reiterinnen und Reitern nach den zuletzt gezeigten Leistungen durchaus zu, für die ein oder andere sehr positive Überraschung zu sorgen. ■



↑ Foto: Stefan Lafrentz

Das Ziel ist es, die *Goldmedaille* mit der Mannschaft zu gewinnen.

Pferd & Mensch

iwest®

Pferdefütterung. Individualisiert.



Die Top 3
für gesunde Höchstleistung

Magnolythe® S100



Das **All-in-1 Supermineral** zur **Entfaltung** des vollen **Leistungspotenzials** – für **Arbeitsfreude, Rittigkeit und Losgelassenheit**.

Magnokollagen®



Grundbausteine aus leicht aufnehmbaren Kollagenpeptiden für einen **tragfähigen Bewegungsapparat** bis ins hohe Alter.

Magnoturbo®



Schnell verfügbare **Energie** für **Kraft, Ausdauer und Dynamik** – **ohne heiß zu machen** – mit souveräner **Gelassenheit**.



Wir beraten Sie gerne - rufen Sie uns an:

+49 (0) 8805 / 9202 0

www.iwest.de/shop

E-Mail: info@iwest.de

IWEST-Tierernährung

Dr. Meyer GmbH & Co. KG
Hinterschwaig 46
82383 Hohenpeißenberg

Bild: Pferdefotografie Lafrentz; Reiter: Raphael Netz



↑

Mannschaftseuropameister sind sie schon: Malin Hansen-Hotopp hat den einst nicht sehr rittigen Schimmel Carlitos Quidditch K seit er fünfjährig ist selbst ausgebildet, nun wollen sie auch bei der WM im eigenen Land mit starker Leistung überzeugen.

Foto: Stefan Lafrentz

– 13. bis 16. August

Vielseitigkeit

Der Modus

Drei Teilprüfungen entscheiden darüber, wer in der Vielseitigkeit die Team- und Einzelmedaillen holt.

In der **Dressur** wird die Olympiaaufgabe geritten, der „Olympic Short Test“. Dieser ist vergleichbar mit M**-Niveau.

Die **Geländestrecke** ist häufig zwischen 5.600 und 5.800 Meter lang. Mindestens 38 und maximal 42 Sprünge erwarten Pferd und Reiter auf der Strecke. Im Idealfall beträgt die Durchschnittsgeschwindigkeit 570 Meter/Minute, das sind umgerechnet gut 34 km/h.

Vor dem abschließenden **Springen** müssen alle Pferde einen offiziellen Vet-Check passieren. Der Parcours ist ca. 600 Meter lang

und mit 11 bis 13 Hindernissen (16 Sprünge) ausgestattet. Die maximale Höhe der Hindernisse beträgt 1,30 Meter.

Gestartet wird in umgekehrter Reihenfolge des Zwischenstands, das heißt, der Reiter mit der größten Chance auf den Titel reitet als Letzter über die Ziellinie. Jede Nation darf maximal fünf Paare entsenden, vier davon bilden die Mannschaft. Für die Vergabe der Teammedaillen zählen die besten drei Endergebnisse der Mannschaftsreiter in Summe – Sieger ist das Team mit der niedrigsten Punktzahl. Im Einzel gewinnt entsprechend das Reiter-Pferd-Paar mit der niedrigsten Punktzahl.

3 Fragen an den Cheftrainer

Besondere Situation in der Vielseitigkeit: Bundestrainer Peter Thomsen erholt sich von einem schweren Reitunfall und wird bei der WM in Aachen nicht vor Ort sein. Für ihn übernimmt der Disziplintrainer Gelände Rodolphe Scherer die Verantwortung als Cheftrainer.

Pferd & Mensch: Wie sind die Erwartungen an das eigene Team?

Rodolphe Scherer: Wir haben ein Team, das um die Medaillen kämpfen kann. Unser Ziel ist ein starkes Mannschaftsergebnis, ohne das große Ganze aus den Augen zu verlieren. Denn bei dieser Weltmeisterschaft geht es auch um die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles. Wenn jeder Reiter seine Leistung abrufen kann, das zeigt, was er kann, und keine Fehler macht, dann haben wir alle Chancen, ganz vorne dabei zu sein.

Pferd & Mensch: Wie läuft die unmittelbare Vorbereitung jetzt noch ab?

Rodolphe Scherer: Nach Aufstellung der Longlist im Anschluss an die Deutsche Meisterschaft in Luhmühlen, kamen die WM-Kandidaten zu einem Vorbereitungslehrgang in Warendorf zusammen. Im Juli ging es vor allem um die letzten Feinabstimmungen. Wir stehen eng mit den Reitern im Austausch und nutzen die letzten Turniere als wichtige Formtests. Die internationale Vielseitigkeit in Avenches in der Schweiz war dabei als letzte offizielle Sichtung ein sehr wichtiger Baustein für unsere finalen Entscheidungen und die Aufstellung der Shortlist. In der letzten Phase vor Aachen und im Trainingslager geht es dann nicht mehr nur ums Training, sondern auch um Teamgeist, Atmosphäre und darum, dass alle optimal vorbereitet an den Start gehen.

Pferd & Mensch: Wer oder was könnte in Aachen für eine Überraschung sorgen?

Rodolphe Scherer: Eigentlich hoffe ich gar nicht auf Überraschungen. Wir haben sehr erfahrene Reiter, die sich akribisch vorbereiten. Alle sind in der Lage, auf den Punkt ihre Topleistung abzurufen. Die beste Überraschung wäre, wenn es gar keine Überraschungen braucht. ■

Eigentlich hoffe ich gar nicht auf Überraschungen.



↑ Foto: Pferdesport Deutschland

Bei dieser Weltmeisterschaft geht es auch um die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles.

Das Team

- **Malin Hansen-Hotopp** und **Carlitos Quidditch K**
- **Michael Jung** und **fischerChipmunk FRH**
- **Julia Krajewski** und **Uelzener's Nickel** (Reservepferd: **Tullabeg Platinum**)
- **Libussa Lübbecke** und **Caramia**
- **Christoph Wahler** und **D'Accord FRH**
- 1. Reserve: **Arne Bergendahl** und **Bronco NRW**



↑

Bei ihrer letzten WM möchte Deutschlands Top-Voltigiererin Kathrin Meyer nochmal das Optimum herausholen.

Foto: ALRV/
Jasmin Metzner

– 13. bis 16. August

Voltigieren

Der Modus

Wer die internationalen Voltigierfans kennt, weiß: Sie füllen die Halle nicht nur, sie lassen sie auch beben. Gleich fünf Medallensätze werden in Aachen vergeben: im **Einzelvoltigieren** der Damen und Herren, im **Pas de Deux**, im **Gruppenvoltigieren** und in der **Teamwertung**. In der Teamwertung starten jeweils die Gruppe und zwei Einzelvoltigierer für ihr Land. Pflicht, Technikprogramm und Kür, das sind die drei Prüfungen, die im Einzelvoltigieren zur Medaille führen. Im Pas de Deux zeigen die Doppelvoltigierer zwei Mal ihre Kür. Und die Gruppen ermitteln ihre Sieger in einem Pflicht- und einem Kürdurchgang.

Die besten acht Gruppen und ihre Küren gibt es ein weiteres Mal zu sehen: Denn

in der Teamwertung werden nur Küren gezeigt. Neben der Gruppe vertreten hier zwei Einzelvoltigierer ihre Nation mit ihrer Kür. Wer übrigens meint, das Pferd spiele in dieser Disziplin eine untergeordnete Rolle, der irrt. Neben Technik- und Artistiknoten fließt auch eine „Pferdenote“ ins Gesamtergebnis ein. Diese wurde 1997 eingeführt, um die Qualität der Ausbildung des Pferdes und des Longenführers zu protokollieren und zu dokumentieren. Innerhalb der Jury gibt es eine Aufgabenteilung, so dass immer ein Richter nur für die Vergabe der Pferdenote zuständig ist, bei großen Championaten sind es sogar zwei Richter. Entsprechend wichtig ist auch die Rolle des Longenführers, der bei Erfolg ebenfalls mit einer Medaille belohnt wird.

3 Fragen an den Bundestrainer

Pferd & Mensch: Wie sind die Erwartungen an das eigene Team?

Kai Vorberg: Es ist für alle eine Ehre, dabei zu sein. Durch die Historie haben wir als Team Deutschland immer eine besondere Rolle, im internationalen Sport ist es mittlerweile allerdings auch sehr eng geworden. Wir werden alles geben und die Aktiven werden ihre jeweiligen Rollen für das Team Deutschland mit Stolz ausfüllen. Man wird es uns in unserem „eigenen Wohnzimmer“ schwer machen wollen. Daher haben wir auch den erforderlichen Respekt, die nötige Demut, aber vor allem auch große Zuversicht vor dieser Aufgabe.

Man wird es uns in unserem „eigenen Wohnzimmer“ *schwer* machen wollen.

Pferd & Mensch: Wie läuft die unmittelbare Vorbereitung jetzt noch ab?

Kai Vorberg: Unsere Wettkämpfe und Vorbereitungslehrgänge sind abgeschlossen. In den Heimatställen arbeiten alle gemeinsam im Training mit Pferden, Longenführern und Voltigierern am finalen Feinschliff. Dabei werden sie punktuell begleitet. Es ist wichtig, dass man in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung in der letzten Phase nochmal Sicherheit, Vertrauen und Kraft tanken kann.

Pferd & Mensch: Wer oder was könnte in Aachen für eine Überraschung sorgen?

Kai Vorberg: Wenn ich das verraten würde, wäre es ja keine Überraschung mehr! *(lacht)* Wir können alles schaffen, doch im ersten Schritt müssen wir bereit sein, alles dafür zu tun. Wenn wir das erreichen, war es vielleicht auch keine Überraschung, aber eine Weltmeisterschaft, auf die wir alle mit Stolz und Freude zurückblicken. ■



↑ Foto: Pferdesport Deutschland

Das Team

→ Damen:

- **Alice Layher** und **FBW Candy** mit Longenführer **Daniel Zembrot**, als Reservepferd **Nugat** mit Longenführerin **Michelle Kung**
- **Kathrin Meyer** und **Capitain Claus OLD** mit Longenführerin **Gesa Bührig**
- **Annemie Szemes** und **Rubinio** mit Longenführerin **Nina Vorberg**
- 1. Reserve: **Gianna Ronca** und **Max** mit Longenführerin **Sarah Krauß**

→ Herren:

- **Thomas Brüsewitz** und **Belistano Hf** mit Longenführerin **Alexandra Knauf**
- **Leon Hüsgen** und **Rockemotion NRW** mit Longenführerin **Nina Vorberg**
- **Bela Lehnen** und **Max** mit Longenführerin **Sarah Krauß** sowie **Formel 1 DC** mit Longenführerin **Alexandra Knauf**
- 1. Reserve: **Jannik Heiland** und **Rey Rubino** mit Longenführer **Lars Hansen**

→ Pas de Deux:

- **Kimberly Hyks** und **Jannik Heiland** mit **Crashkurs** und Longenführerin **Andrea Harwardt**
- **Philine Lindhorst** und **Cjell Aaron Richert** mit **Chagall** und Longenführerin **Andrea Lindhorst**
- 1. Reserve: **Gisa Sternberg** und **Linda Otten** mit **Espresso** und Longenführerin **Cornelia Ammermann**

→ Gruppe:

- Team NORKA Automation** des VV Köln-Dünnwald I mit **Ecuador**, als Reservepferd **Fantomas** und Longenführerin **Alexandra Knauf**



↑

Für Marcus Ehning ist die WM in Aachen bereits seine siebte, sein Pferd Coolio war bei der EM im vergangenen Jahr zum ersten Mal bei einem Championat am Start.

Foto: Stefan Lafrentz

– 18. bis 23. August

Springen

Mit einem **Zeitspringen** als erster Prüfung starten die Springreiter in ihre Weltmeisterschaft. Hindernisfehler werden zu Zeitstrafen, für einen Abwurf werden so beispielsweise vier Strafsekunden auf die im Ziel erreichte Zeit addiert. Nur Reiter und Pferd mit der schnellsten Zeit starten anschließend mit „weißer Weste“, also null Strafpunkten, in die zweite Prüfung. Alle anderen nehmen die Differenz ihres Ergebnisses zum Ersten in Strafpunkte umgerechnet mit. Für die Teamwertung zählen aus dem Zeitspringen bereits die besten drei Ergebnisse je Nation, wobei jedes Land insgesamt vier Reiter ins Rennen schicken darf.

Nach dem Zeitspringen geht es weiter über zwei Umläufe an verschiedenen Tagen –

hierüber wird die **Teamwertung** entschieden. Je Nation zählen aus jedem Umlauf die besten drei Ergebnisse, das Gesamtergebnis mit den wenigsten Strafpunkten gewinnt am Ende Mannschaftsgold. Sollten am Ende zwei Teams exakt punktgleich vorne liegen, wird ein Stechen um den Titel ausgetragen. Alle Prüfungen zählen gleichfalls schon für die Einzelwertung.

Die besten 25 Paare der vorausgegangenen Prüfungen dürfen zum Abschluss um die **Einzelmedaillen** reiten. Von ihnen ziehen lediglich die besten zwölf Paare in den entscheidenden zweiten Umlauf ein. Weltmeister in der Einzelwertung wird am Ende das Reiter-Pferd-Paar mit der geringsten Strafpunktzahl über alle Prüfungen hinweg.

3 Fragen an den Bundestrainer

Pferd & Mensch: Wie sind die Erwartungen an das eigene Team?



↑ Foto: Pferdesport Deutschland

Otto Becker: Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Weltspitze sehr eng zusammengerückt ist. Nuancen und das nötige Quäntchen Glück können über einen Sieg entscheiden. Es gibt acht bis zehn Mannschaften, die auf das Treppchen kommen können. Wir zählen dazu und unser klares Ziel ist eine Mannschaftsmedaille.

Pferd & Mensch: Wie läuft die unmittelbare Vorbereitung jetzt noch ab?

Otto Becker: In den vergangenen Wochen und auch direkt vor Aachen bereiten sich die Reiter mit ihren Pferden individuell auf die Weltmeisterschaften vor. Wir haben unser Team früh nominiert, damit jedes Paar in die für sich optimale Vorbereitung gehen kann.

Pferd & Mensch: Wer oder was könnte in Aachen für eine Überraschung sorgen?

Otto Becker: Wir haben weltweit ein sehr hohes Niveau im Springsport. Wir gehen mit einem sehr erfahrenen Team an den Start. Alle unsere Paare haben die Qualität, eine Einzelmedaille zu gewinnen. Es kommt in den Entscheidungen auf die Tagesform an und natürlich braucht man auch hier das nötige Quäntchen Glück. ■

Wir gehen mit einem sehr erfahrenen Team an den Start.

Das Team

- Daniel Deußer und Otello de Guldenboom
- Marcus Ehning und Coolio
- Sophie Hinners und Iron Dames Singclair
- Richard Vogel und United Touch S
- 1. Reserve: Christian Kukuk und Checker

Pferd & Mensch



Der Outlander.

Für alles, was das Leben bringt.

Perfekter Einstieg in die Elektromobilität – mit dem Mitsubishi Outlander Plug-in Hybrid: bis zu 85 km** elektrische Reichweite, 225 kW (306 PS) Systemleistung und serienmäßiger Allradantrieb (S-AWC).

Dank Aktionsabrufschein der Deutschen Reiterlichen Vereinigung profitieren unsere Mitglieder von **21 % Nachlass** auf den unverbindl. empf. Preis¹ bei ihrem Mitsubishi Handelspartner – egal welche Ausstattungsvariante sie bevorzugen. Zusätzlich erhalten sie eine abnehmbare Anhängerkupplung im Wert von 752,10 Euro netto gratis dazu.

Outlander Energieverbrauch 16–19,1 kWh/100 km Strom & 2,6–2,7 l/100 km Benzin; CO₂-Emission 60 g/km; CO₂-Klasse B; gewichtet kombinierte Werte. Bei entladener Batterie: Energieverbrauch 6,8–7,1 l/100 km Benzin; CO₂-Klasse E–F; kombinierte Werte. **

¹ Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung profitieren im Rahmen einer exklusiven Vertriebsaktion von attraktiven Sonderkonditionen beim Erwerb eines Mitsubishi Outlander Neufahrzeugs. Bis zum 30.09.2026 wird ein Preisvorteil in Höhe von 21 % auf die unverbindliche Netto-Preiseempfehlung des Herstellers gewährt. Darüber hinaus erhalten berechnete Mitglieder bei Vertragsabschluss bis zum 30.09.2026 – bzw. solange der Vorrat reicht – eine passende Anhängerkupplung gratis (ohne Aufpreis). Voraussetzung für die Inanspruchnahme der genannten Konditionen ist die Vorlage eines gültigen Abrufscheins der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Die gewährten Nachlässe beziehen sich auf die unverbindliche Preiseempfehlung (netto) und sind nicht mit weiteren Rabattaktionen kombinierbar. Maßgeblich ist das Datum des Kaufvertragsabschlusses. Die Abwicklung erfolgt ausschließlich über das Rahmenabkommen Nr. 32104/2026, kann jedoch auch nach Ablauf des Aktionszeitraums erfolgen. Eine Übertragung der Vorteile sowie eine Barauszahlung – auch in Teilen – sind ausgeschlossen. Änderungen und Irrtümer bleiben vorbehalten. ** Die nach PKW-EnVKV angegebenen offiziellen Werte zu Verbrauch und CO₂-Emission sowie ggf. Angaben zur Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP ermittelt. Weitere Infos unter mitsubishi-motors.de



↑

Dreimal Gold bei der EM 2025: Heidemarie Dresing hofft auch bei der WM in Aachen vor heimischem Publikum auf Medaillen.

Foto: Dirk Rüchel/
sportfotos-lafrentz

– 19. bis 23. August

Para-Dressur

Der Modus

Insgesamt elf Medallensätze werden bei den Para-Reitern vergeben, in Team- und Einzelwertung und in der Kür. Das klingt viel, erklärt sich jedoch aus der Einteilung in fünf Wettkampfklassen. Damit soll sichergestellt werden, dass „vergleichbare“ Einschränkungen zu „vergleichbaren“ Leistungen führen. Die sogenannten „Grades“ sind abhängig vom Grad der Einschränkung der Reiter, für jeden Grade gibt es eigene Aufgaben. Die am stärksten eingeschränkten Reiter starten in Grade I und absolvieren Prüfungen ausschließlich im Schritt, während in Grade II auch getrabt wird und in Grade III Galoppsequenzen in der Kür gezeigt werden können. Die Aufgaben in Grade IV und V sind vergleichbar mit Dressuren der Klassen L und M im Regelsport.

In Aachen werden in jedem Grade drei Prüfungen geritten. Die erste Aufgabe, der sogenannte FEI Team Test, dient als erste Qualifikation für das Kürfinale. Gleichzeitig werden hier bereits die ersten Einzelmedaillen vergeben. Die zweite Qualifikation ist der FEI Individual Test, nach diesem werden die Mannschaftsmedaillen vergeben. Pro Mannschaft starten drei bis vier Reiter in unterschiedlichen Grades. Für die Mannschaftswertung zählen die drei besten Ergebnisse. Die Benennung der Tests ist historisch bedingt. Zugelassen für das abschließende Kürfinale in den einzelnen Grades sind die jeweils acht besten Paare aus den beiden Qualifikationsprüfungen.

3 Fragen an die Bundestrainerin

Pferd & Mensch: Wie sind die Erwartungen an das eigene Team?

Silke Fütterer-Sommer: Wir hatten eine sehr gute Saison mit sehr beständigen Leistungen und auch einigen Athletinnen, die schon herausgestochen sind. Daher hoffen wir natürlich, dass sie das auf dem Championat genauso hinkommen werden. Das ist immer die größte Herausforderung, dann am Tag X wirklich die Höchstleistung abrufen zu können. Da wir schon ein paar sehr starke Reiterinnen im Team haben, haben wir schon die Erwartung – wobei Erwartung immer ein großes Wort ist – also besser hoffen wir, dass sie ihre Bestleistungen auch in Aachen zeigen können, das wäre unser Optimalfall.

Pferd & Mensch: Wie läuft die unmittelbare Vorbereitung jetzt noch ab?

Silke Fütterer-Sommer: Wir hatten ein Abschlussturnier in Hagen, und sind dort noch ein bisschen ins Finetuning gegangen und haben das eine oder andere ausprobiert. Dann gab es einen Abschlusslehrgang in Warendorf. Dort habe ich mir an drei Tagen besonders das komplette Team – also Reiter und Pferd – nochmal angeschaut und wir haben nochmal an Lektionen und Aufgaben gearbeitet. Unser Mannschaftstierarzt Malte Penning war da und hat aus veterinärmedizinischer Sicht alles kontrolliert. Außerdem hatten die Athleten nochmal die Möglichkeit, mit unserem Mannschaftsarzt Dr. Stefan Sevenich und mit unserer Physiotherapeutin Nina Harst Einzelgespräche zu führen und weitere Termine abzumachen. Unsere Pferde-Physiotherapeutin Meike Geier war natürlich auch vor Ort und hat alle Pferde nochmal angeschaut. Ansonsten arbeiten die Athleten ihre Pferde nun zu Hause kontinuierlich weiter.

Pferd & Mensch: Wer oder was könnte in Aachen für eine Überraschung sorgen?

Silke Fütterer-Sommer: Für uns ist das eine kleine Blackbox, wie die Pferde

auf die Arena reagieren, denn sie hat ja eine Überdachung bekommen. Wir sind schon ein paar Mal im Dressurstadion in Aachen gewesen und bisher haben sich dort alle sehr wohl gefühlt und ich hoffe natürlich, dass sie das auch jetzt werden, wenn es sich doch deutlich verändert hat. Das bleibt abzuwarten. Ich hoffe, dass das keine böse Überraschung wird. Ansonsten hoffe ich natürlich, dass unsere Reiter mit sehr guten Leistungen überzeugen können und vielleicht der eine oder andere Athlet mit einer persönlichen Bestleistung auf dem Championat überraschen und wirklich nochmal, auf Deutsch gesagt, einen rausbauen kann. Damit wir vor allen Dingen für das Mannschaftsergebnis unsere bestmöglichen Ergebnisse zusammen bekommen. ■



↑ Foto: Pferdesport Deutschland

Das ist immer die größte Herausforderung, dann am Tag X wirklich die Höchstleistung abrufen zu können.

Das Team

- **Heidemarie Dresing**
(Grade II) mit **Poesie** und **Horse24Dooloop**
- **Regine Mispelkamp**
(Grade V) mit **Pramwaldhof's Bayala** und **Highlander Delight's**
- **Helen Brandt**
(Grade IV) und **Vulkan Vegas IB**
- **Anna-Lena Niehues**
(Grade V) und **Vive L'amour**
- 1. Reserve:
Gianna Regenbrecht
(Grade II) und **First Florentine XT**
- 2. Reserve:
Martina Benzinger
(Grade I) und **Imperia 41**



↑

Mareike Meier konnte im vergangenen Jahr beim CHIO in der Aachener Soers den zweiten Platz belegen. Die Strecke liegt der Dressurspezialistin und sie hofft, auch bei der WM dabei zu sein.

Foto: Dirk Caremans

– 20. bis 23. August

Fahren – Vierspänner

Der Modus

Klassisch-elegant sieht es aus, wenn die Fahrer in der **Dressur**, der ersten von insgesamt drei Teilprüfungen, im Fahrstadion ihre Lektionen absolvieren. Ähnlich wie beim Reiten gibt es Versammlungen und Verstärkungen und sogar Rückwärtsrichten.

Rasant wird es beim **Marathon**, der zweiten Teilprüfung. Acht knifflige Hindernisse warten auf der rund neun Kilometer langen Geländestrecke auf die Gespanne. Jedes Hindernis besteht aus mehreren Pflichttoren, die in alphabetischer Reihenfolge von A bis F zu durchfahren sind. Immer wieder schreiten die Fahrer die Hindernisse vor der Prüfung ab, um den für sie besten Weg herauszufinden. Gewertet wird jeweils die Zeit von der Ein- bis zur Ausfahrt. Strafpunkte gibt es

unter anderem, wenn in den Hindernissen speziell dafür vorgesehene, abwerfbare Teile herunterfallen oder wenn Fahrer oder Beifahrer die Kutsche verlassen – egal ob durch einen Sturz oder aus anderen Gründen.

Das **Kegelfahren** ist die dritte und letzte Teildisziplin für die Vierspänner. Bei der Fahrt durch den Parcours werden Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Gehorsam und Durchlässigkeit der Pferde abgefragt. Wenn ein Ball von einer der Pylonen fällt, werden drei Strafpunkte addiert. Häufig ist die Zeit, in der die Fahrer den Parcours bewältigen müssen, so knapp bemessen, dass auch noch Zeitstrafpunkte hinzukommen, wenn die erlaubte Zeit überschritten wird. Gestartet wird in umgekehrter Reihenfolge der Zwischenergeb-

nisse. Wer in Führung liegt, geht als Letzter ins Rennen. Da zählt nicht nur Fahrkunst, sondern auch ein gutes Nervenkostüm.

Fünf Pferde darf jeder Fahrer einsetzen, so dass zwischen den Teilprüfungen getauscht werden kann. Denn auch unter den Fahrpferden gibt es Dressur- und Geländespezialisten. Einen Unterschied macht es auch, an welcher Stelle die Pferde angespannt sind. Die einen ziehen die Kutsche, die anderen zeigen, wo es langgeht. Die Arbeit

in den Wendungen ist den hinteren Pferden vorbehalten. Soll es geradeaus und vor allem schnell gehen, lässt der Fahrer alle Pferde ziehen.

Für eine Mannschaft starten bei der WM mindestens zwei, besser drei Vierspanner. In jeder Teildisziplin werden die zwei besten Ergebnisse für die Mannschaftswertung zusammengerechnet. Im Einzel gewinnt der Fahrer mit der über alle drei Teilprüfungen hinweg geringsten Punktzahl.

3 Fragen an den Bundestrainer

Pferd & Mensch: Wie sind die Erwartungen an das eigene Team?

Karl-Heinz Geiger: Es wäre ganz toll, wenn wir wieder auf dem Treppchen landen würden, möglichst weit oben oder sogar Mannschafts-Weltmeister. Außerdem versuchen wir natürlich auch einen Einzelfahrer auf das Podest zu bringen. Wir haben viele Top-Fahrer und sind sehr gut aufgestellt. Zum Beispiel Christoph Sandmann, Vize-Europameister des vergangenen Jahres, oder auch seine Tochter Anna. Sie beide sind in sehr guter Verfassung. Ebenso ein Michael Brauchle, der ja schon einmal in Aachen gewinnen konnte und 2015 dort Europameister geworden ist. Er ist immer für eine Überraschung gut.

Pferd & Mensch: Wie läuft die unmittelbare Vorbereitung jetzt noch ab?

Karl-Heinz Geiger: Wir hatten verschiedene Sichtungungen, unter anderem die Deutschen Meisterschaften in Greven und der Nationenpreis der Vierspanner in Rastede steht als weitere Formüberprüfung noch aus. Lange war auch nicht klar, wie viele deutsche Vierspanner überhaupt in Aachen an den Start gehen dürfen. Jetzt ist sicher, dass fünf Vierspanner für Deutschland starten dürfen, das ist super und bringt natürlich auch Ruhe ins Team. Während die WM für andere Disziplinen schon läuft, haben wir dann vom 14. bis 17. August noch ein gemeinsames Trainingslager in Zülpich nahe Aachen und von dort geht es dann direkt weiter zur WM.

Pferd & Mensch: Wer oder was könnte in Aachen für eine Überraschung sorgen?

Karl-Heinz Geiger: Wir hoffen, dass wir selbst für die Überraschung sorgen können. Favorit auf den Mannschafts-Weltmeistertitel sind seit Jahren eigentlich die Niederländer. Doch in der Vergangenheit waren wir häufig ganz knapp dran. Bei den Europameisterschaften 2009 in Donaueschingen – ebenfalls im eigenen Land – haben wir damals mit Mannschafts-Gold schon einmal für eine Überraschung gesorgt. Wer weiß, was Aachen bringt... ■

**Wir haben viele
Top-Fahrer und
sind sehr gut
aufgestellt.**



↑ Foto: Pferdesport Deutschland

Das Team

Die endgültige Nominierung stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Das sind die Vierspanner-Fahrer im Chempionatskader. Sie haben die größten Chancen, dabei zu sein.

→ **Michael Brauchle**

→ **Mareike Meier**

→ **Rene Poensgen**

→ **Anna Sandmann**

→ **Christoph Sandmann**

→ **Georg von Stein**



— Team hinter dem Team: Tierärztin bei den Vierspännern

„Fahrpferde sind unglaublich ehrlich“

Sie ist Niederländerin, Tierärztin, alleinerziehende Mutter und betreut bereits seit 2014 die deutschen Fahrpferde als Mannschaftstierärztin: Mathilde Pluim. Im Interview mit **Pferd & Mensch** berichtet sie über ihren Job und die Aufgaben als Teil des Teams hinter dem Team, das bei der WM im Einsatz ist. Und sie spricht über ganz besondere Pferde und den Turniereinsatz mit Kind dabei.

DAS INTERVIEW FÜHRTE EVA BORG.

Pferd & Mensch: Wie sieht Ihr Job als Mannschaftstierärztin in Aachen aus?

Mathilde Pluim: Ich mache jeden Tag eine allgemeine Untersuchung aller Pferde. Jedes Pferd wird einmal vorge-
trabt, ich taste die Beine ab, schaue mir

die Schleimhäute und das Maul an und kontrolliere, ob es irgendwo kleinere Verletzungen oder Auffälligkeiten gibt.

Vor der Dressurprüfung bin ich an den Vorbereitungsplätzen beziehungsweise am Viereck präsent. Außerdem bin ich



Wenn die deutschen Fahrer in Aachen im Gelände starten, radelt Mathilde Pluim so gut es geht mit und schaut von der Ferne aus zu – ihr Blick gilt dann besonders dem Wohlergehen der Pferde.

Foto: Dirk Caremans

natürlich immer für alle möglichen Fragen der Fahrerinnen und Fahrer da, etwa zur Fütterung oder zu gesundheitlichen Themen rund um die Pferde.

Pferd & Mensch: Wie in der Vielseitigkeit haben auch die Vierspanner drei Teilprüfungen, Highlight ist immer die Geländeprüfung. Sie wird auch bei der WM wieder große Menschenmassen in die Soers ziehen. Wie erleben Sie als Tierärztin einen solch besonderen Tag? Was sind Ihre Aufgaben?

Mathilde Pluim: Am Geländetag versuche ich, möglichst viel von der Strecke der Fahrer mit dem Fahrrad mitzufahren. In Aachen ist das aufgrund der vielen Zuschauer nicht immer ganz einfach. Während des Wettkampfs stehe ich per Funk mit Charly (Anm. der Red.: Bundestrainer Karl-Heinz Geiger) in Kontakt. Wenn irgendwo Hilfe benötigt wird, bin ich sofort informiert. Direkt an ein Gespann darf ich während der Prüfung allerdings nicht heran. Das ist nur bei einem Unfall oder in einer Notsituation erlaubt. Wenn alles normal läuft, beobachte ich vor allem die Pferde, ob alle in Ordnung sind.

Pferd & Mensch: Im Ziel der Geländeprüfung sieht man oft sehr viele Wassereimer. Was passiert da?

Mathilde Pluim: Genau, ich bin natürlich immer im Zielbereich, wenn unsere deutschen Vierspanner dort ankommen. Dann geht es zunächst darum, die Pferde optimal zu versorgen. Je nach Wetter werden sie gekühlt. In Aachen sind die Bedingungen dafür hervorragend. Es gibt Ventilatoren mit Wassersprühnebel, aber ich helfe dem Team auch immer, die Pferde schnell mit Hilfe von Wassereimern runterzukühlen. Meine Tochter Carmen sagt immer, dass ich „Eimer schmeiße“.

Außerdem kontrolliere ich Puls- und Atemfrequenz sowie die Temperatur. Ziel ist es, dass die Pferde möglichst schnell wieder komplett entspannt sind. Natürlich gibt es dann auch noch eine offizielle Untersuchung durch ein Tierärzteam.

Pferd & Mensch: Ist der Arbeitstag damit beendet?

Mathilde Pluim: Nein, ganz und gar nicht. Abends mache ich noch eine zusätzliche Stallrunde. Dann spreche ich mit den Pflegern: Hat das Pferd gut getrunken? Hat es gefressen? Hat es sich hingelegt? War es entspannt oder gab es irgendwelche Auffälligkeiten?

Manchmal muss auch ein Schmied organisiert werden oder ich kontrolliere die Eisen. Vieles ist Präventionsarbeit. Ich achte beispielsweise darauf, dass die Pferde ausreichend Flüssigkeit und gegebenenfalls Elektrolyte bekommen. Tatsächlich müssen wir nur selten wirklich behandeln. Meistens geht es um kleinere Verletzungen oder Vorsichtsmaßnahmen.

Pferd & Mensch: Sind Fahrpferde besonders sensibel oder gibt es Eigenschaften, auf die Sie als Tierärztin speziell achten müssen?

Tatsächlich müssen wir nur selten wirklich behandeln.

Selten im Fokus, stattdessen unauffällig am Rand, der Job als Tierärztin ist keiner im Rampenlicht und dennoch wichtig im Hintergrund.

Foto: Hippoevent



→
Tochter Carmen begleitet
ihre Mama seit dem Baby-
alter auf fast jedes Turnier.

Foto: privat



↑ Foto: Eva Borg

Die Tierärztin:

Mathilde Pluim ist 39 Jahre alt und lebt mit ihrer achtjährigen Tochter Carmen in Otterlo in der Nähe von Arnheim in den Niederlanden. Sie war viele Jahre als Tierärztin an der Tierklinik Lüsche in Bakum tätig, hat allerdings als „Außenpraxis“ viele Kunden in den Niederlanden betreut. Seit dem vergangenen Jahr arbeitet sie in der Außenstelle des TeamVet Centre NL in den Niederlanden. Als Mannschaftstierärztin für die deutschen Fahrer begleitet sie diese bei acht bis zehn Einsätzen im Jahr. So auch rund um die WM in Aachen. Bereits im Trainingslager des deutschen Vierspänner-Teams ist sie vorab in Zülpich mit dabei und anschließend vom Anreisetag der Fahrer am Montag, 17. August bis zum letzten Prüfungstag am Sonntag, 23. August vor Ort.

Mathilde Pluim: Viele Fahrpferde sind sehr temperamentvoll und haben unglaublich viel Go. Sie sind aber sehr ehrlich. Man kann gut „lesen“, wie es ihnen geht. Hinzu kommt, dass die Zwei- und Vierspänner oft wie so eine kleine Herde sind und sie daher schnell nervös werden, wenn man sie trennt. Die hängen schon alle sehr aneinander. Wenn man ein Pferd zum Beispiel untersuchen muss, nimmt man besser immer einen Kumpel mit. Ich mag das total gerne, die sind schon sehr süß.

Pferd & Mensch: Viele Fahrpferde sind schon lange dabei. Haben Sie ein Lieblingspferd?

Mathilde Pluim: Da gibt es einige. Besonders am Herzen liegt mir zum Beispiel Racciano von Mareike (Meier). Er ist schon seit meinen Anfängen im Team dabei. Vor einigen Jahren hatte er einen schweren Infekt und musste richtig kämpfen. Zu sehen, wie er sich zurückge- arbeitet hat und wieder fit geworden ist, war beeindruckend. Er hat ein richtiges Kämpferherz. Generell entstehen über die Jahre viele besondere Geschichten. Fahrpferde haben oft sehr lange

Karrieren. Man begleitet sie vom Nachwuchs- pferd bis kurz vor dem Ruhestand. Dadurch baut man eine ganz besondere Beziehung zu ihnen auf.

Pferd & Mensch: Ihre Tochter Carmen kommt eigentlich immer mit zum Turnier. Ist das auch in diesem Jahr in Aachen wieder so? Und wie managen Sie das?

Mathilde Pluim: Ja, sie ist seit dem Babyalter immer dabei. Der Fahrsport ist ein echter Familiensport und es sind immer viele Helfer und viele Kinder dabei, mit denen Carmen spielt, wenn ich im Einsatz bin. Während der Ferien ist das jetzt auch relativ unkompliziert. Wenn Turniere in die Schulzeit fallen, machen wir auf dem Turnier Homeschooling und manchmal hat sie viele Aufgaben auch schon auf der Hinfahrt erledigt, sie ist da sehr fleißig. Das klappt bislang wirklich gut. Wir gucken aber immer jedes Schuljahr neu, ob es funktioniert. In den Niederlanden darf sie zum Beispiel in der ersten Schulwoche und in der Prüfungs- woche nicht fehlen. Das war im vergan- genen Jahr bei der Europameisterschaft in Löhden zum Beispiel so, da ist sie dann bei ihrer Oma geblieben. ■

MOVIE S2

DER VOLTIGIERSSIMULATOR
DER NÄCHSTEN GENERATION



MEHR TRAINING.
MEHR WIEDERHOLUNGEN.
WENIGER BELASTUNG
FÜR DAS PFERD.

WARUM MOVIE?

- ✓ Realistische Galoppbewegung
- ✓ Unzählige Trainingswiederholungen
- ✓ Schonung des Pferdes
- ✓ Hochwertige und langlebige Verarbeitung
- ✓ Individuell konfigurierbar
- ✓ Persönlicher Service



MOVIE
EQUESTRIAN MOVEMENT FOR VAULTERS

KONTAKT

www.equestrian.movie
info@equestrian.movie





— Chagalls Weg zur Weltmeisterschaft

Vom *Ein-Euro-Rüpel* zum WM-Pferd

↑
Einst als schwer Erziehbarer für einen Euro verkauft, fährt Chagall nun mit Cjell Aaron Richert und seiner Pas de Deux-Partnerin Philine Lindhorst zur WM.

Fotos (2): privat

Vor neun Jahren wechselte Chagall für einen Euro den Besitzer. Heute trägt derselbe Wallach bei den Weltmeisterschaften in Aachen die Voltigierer Philine Lindhorst und Cjell Aaron Richert im Pas de Deux durch den Zirkel. Dazwischen liegen unzählige Trainingsstunden, eine konsequente Ausbildung und Menschen, die nicht aufgehört haben, an ihn zu glauben.



JANET MLYNARSKI

Wer Chagall heute erlebt, kann sich den schwierigen Anfang kaum vorstellen. Der 16-jährige Fuchswallach steht gelassen auf der Weide, lässt sich kraulen und verfolgt aufmerksam,

was um ihn herum passiert. Vor neun Jahren war das anders. „Er hat getreten und gebockt, war weder schmiede- noch verladefromm“, erinnert sich Andrea Lindhorst, die ihn bis heute longiert. Auch Tochter Philine

denkt noch oft an diese Zeit zurück. „Wenn man Chagalli von damals beschreiben müsste, dann war er sehr miesepetrig“, sagt sie und lacht. Damals sprach wenig dafür, dass aus dem schwierigen Jungpferd einmal ein Partner für den internationalen Spitzensport werden würde.

Dressurarbeit zahlt sich aus

Familie Lindhorst ließ sich davon nicht beirren. Chagall bekam Zeit, eine systematische Ausbildung und viel Ausgleich auf der Weide. Den entscheidenden Entwicklungsschritt machte der Wallach in den vergangenen beiden Jahren. Nach dem ersten Start beim CHIO Aachen im letzten Jahr und der Berufung in den Championskader nahm das Team regelmäßig an den Bundeskaderlehrgängen und Trainingseinheiten am Bundesstützpunkt in Warendorf teil. Vor allem die Ausbildung unter dem Sattel rückte dabei in den Fokus. „Ein Voltigierpferd soll an der Longe konstant galoppieren und immer wieder ins Gleichgewicht finden. Wir haben mit Chagall in der dressurmäßigen Arbeit viel an der Geraderichtung, zum Beispiel im Außengalopp, gearbeitet. Er hat dadurch an Qualität in Gang und Haltung gewonnen“, erklärt Bundestrainer Kai Vorberg. „Diese Grundlagen zahlen sich im Handgalopp an der Longe aus. Je besser das Pferd unter dem Sattel ausgebildet ist, desto konstanter und sicherer kann es sich auch beim Voltigieren bewegen.“

Wachsendes Vertrauen

Die Fortschritte zeigten sich von Turnier zu Turnier. Chagall wurde sicherer und gelassener. Gleichzeitig wuchs das Vertrauen zwischen Pferd, Voltigierern und Longenführerin. „Chagalli ist mittlerweile eine kleine Rampensau“, sagt Cjell. „Und er kann auch ein paar Tricks: Check!“ Auf's Wort hebt Chagall das Vorderbein und tippt gegen Cjells ausgestreckte Hand. Ein kleiner Trick, vor allem aber ein Bild dafür, wie selbstverständlich die Kommunikation zwischen Pferd und Mensch inzwischen geworden ist. Selbst die Kulisse großer internationaler Voltigierturniere bringt den Fuchswallach heute kaum noch aus der Ruhe. „In den neun Jahren ist ganz viel passiert. Wir können uns heute absolut kein besseres Pferd an unserer Seite vorstellen“, sagt Philine. „Wir kennen uns einfach in- und auswendig, er ist wirklich ein Traum Pferd.“

Der Durchbruch

Wie weit dieses Vertrauen trägt, zeigte sich in dieser Saison. Ende Mai gingen Philine und Cjell gemeinsam mit Chagall und Andrea an der Longe erstmals bei einem Weltcupfinale an den Start. Nach einer nahezu perfekten ersten Kür führten sie das Klassement an. Im zweiten Umlauf machte ihnen jedoch die besondere Atmosphäre in der Halle einen Strich durch die Rechnung. Chagall zeigte sich angespannter als am Vortag, das Duo konnte seine Kür nicht mehr fehlerfrei präsentieren. Am Ende blieb Silber – ein Ergebnis, das bei der Weltcup-Premiere kaum jemand erwartet hatte.

Nur wenige Wochen später folgte der nächste Schritt. Beim CVIO in Warendorf gewann das Team seinen ersten internationalen Wettbewerb. Für Philine und Cjell, die erst seit dem vergangenen Jahr gemeinsam im Pas de Deux starten, war der Sieg gleichzeitig das Ticket für die Weltmeisterschaften in Aachen.

Zeit für den Weg

Chagalls Geschichte handelt von Geduld, konsequenter Ausbildung und Menschen, die einem schwierigen Pferd Zeit gaben, statt vorschnell aufzugeben. Aus dem Rüpel, der für einen Euro den Besitzer wechselte, ist ein Spitzensportler geworden. Heute steht Chagall bei den Weltmeisterschaften in Aachen. Der Weg dorthin ist vielleicht sein größter Erfolg. ■

**Aus dem Rüpel,
der für einen Euro den
Besitzer wechselte, ist
ein Spitzensportler
geworden.**

Philine Lindhorst und Cjell Aaron Richert haben mit Chagall in dieser Saison leistungstechnisch nochmal einen Sprung nach vorn gemacht. Der Lohn: das Ticket zur WM im eigenen Land!

Foto: FEI/Daniel Kaiser

↓





— Mentale Stärke

Was wir von unseren *WM-Reitern* lernen können

Wenn bei Weltmeisterschaften, Europameisterschaften oder Olympischen Spielen über die Medaillen entschieden wird, kommt es häufig auf Nuancen an. Die Pferde sind hervorragend ausgebildet, die Reiter bestens vorbereitet. Und doch gelingt es manchen Athleten, ihre Leistung genau dann abzurufen, wenn es darauf ankommt, anderen nicht. Der Unterschied liegt häufig im Kopf.

SABINE GREGG



Dressurreiter Frederic Wandres sagt über sich, dass er Routinen vor dem Start braucht, um sich gut fokussieren zu können. Die Abläufe sind genau geplant. Das hilft, genau wie ein tiefes Durchatmen vor dem Einritt.

Fotos: Stefan Lafrentz

Mentale Stärke ist längst kein Thema mehr, das ausschließlich Spitzensportler beschäftigt. Die Grundprinzipien gelten genauso für Jugendliche auf ihrem ersten Championat, den ambitionierten Amateur beim Wochenendeinsatz oder die Reiterin, die nach einem schwierigen Ritt wieder Vertrauen gewinnen möchte. „Mentale Stärke ist die Fähigkeit, unter Druck leistungsfähig zu bleiben, mit Rückschlägen umzugehen und die eigenen Gedanken, Gefühle und Handlungen gezielt zu steuern“, erklärt Sportpsychologin Dr. Gaby Bußmann. Oder anders gesagt: Es geht darum, das, was man eigentlich kann, im entscheidenden Moment auch zu zeigen.

Negative Gedanken

Vor dem Start brauchen Sportler eine gewisse Anspannung. „Grundsätzlich sind wir Menschen zunächst so eingestellt, dass wir eher auf Risiken und mögliche Probleme schauen als auf das, was gut läuft“, sagt Dr. Gaby Bußmann. Diese Neigung ist tief in uns verankert. Für Reiter bedeutet sie allerdings, dass nach einem Fehler oder einer schwierigen Prüfung schnell Gedanken entstehen wie: „Heute läuft gar nichts.“ „Das ist nicht mein Wochenende.“ „Hier bin ich noch nie gut geritten.“ Das eigene Gehirn ist dann nicht der beste Verbündete.

Genau an diesem Punkt beginnt mentale Stärke. Denn erfolgreiche Reiter – vom Nachwuchstalent bis zum WM-Starter – haben gelernt, ihre Gedanken bewusst zu lenken und sich auf das zu konzentrieren, was ihnen Sicherheit gibt.

Es geht darum, das, was man eigentlich kann, im entscheidenden Moment auch zu zeigen.

Wer unter großem Druck steht, sollte sich zurückbesinnen und überlegen, warum er oder sie mit dem Reiten begonnen hat. Oft ist die Leidenschaft für Pferde der Antrieb – ganz abseits des Sports. Da geht es Spitzensportlern nicht anders als den meisten anderen Reitern im Lande.





↑

„Das Viereck ist immer gleich!“, gibt Dr. Gaby Bußmann den von ihr betreuten Dressurreitern mit auf den Weg. Was das bedeutet? Die Aufgabe ist vorgegeben, die Vorbereitung war gut, nun geht es darum, das Geübte zu zeigen, unabhängig vom Ort.

„Warum habe ich eigentlich *angefangen* zu reiten?“

Zurück zu den Wurzeln

Gerade wenn die Erwartungen steigen, hilft oft ein überraschend einfacher Gedanke. Dr. Gaby Bußmann bringt ihn auf den Punkt: „Warum habe ich eigentlich angefangen zu reiten?“ Wer sich diese Frage ehrlich beantwortet, landet selten bei Medaillen oder Platzierungen. Viel häufiger geht es um die Freude am Pferd, das Gefühl im Sattel oder die besonderen Momente mit dem vierbeinigen Partner. „Back to the roots“, nennt Dr. Bußmann das. Diese Rückbesinnung kann Druck herausnehmen. Sie erinnert daran, dass die Leidenschaft für Pferde lange vor den sportlichen Zielen da war. Und sie erinnert auch daran, dass die Passion für das Pferd der tägliche Antrieb ist. Gestern, heute, morgen. Deshalb ist genau das ein Gedanke, den sich jeder Turnierreiter gelegentlich gönnen sollte – egal ob vor dem nächsten Training, auf dem Abreiteplatz eines ländlichen Turniers oder bei einer Weltmeisterschaft.

Das Viereck ist immer gleich

Wer unsere Spitzenreiter beobachtet, stellt oft fest: Ihre Ruhe wirkt beeindruckend.

Dabei spüren auch sie Anspannung, gerade bei einem Championat, das zum Glück nie zur Routine wird. Der Unterschied liegt darin, wie sie mit der Anspannung umgehen. Verschiedene Aspekte können hier Sicherheit geben. Zum einen hilft es, sich vor Augen zu führen, dass Anspannung positiv und negativ sein kann. Die Pferde machen es uns vor: Ohne positive Anspannung können sie ihnen gestellte Aufgaben nicht bewältigen. Ist die Anspannung zu hoch, verwandelt sie sich in Verspannung und dann glücken selbst die einfachsten Aufgaben manchmal nicht mehr. Doch wie kann ein Reiter sich erden? Ein Satz, den Dr. Gaby Bußmann Dressurreitern immer wieder mitgibt, lautet: „Das Viereck ist immer gleich.“ Ob E-Dressur, nationales Turnier oder eine Weltmeisterschaft im eigenen Land – die jeweilige Aufgabe verändert sich nicht. Die Lektionen bleiben dieselben. Das Können bleibt dasselbe. Was banal klingt, enthält eine wichtige Botschaft für jeden Reiter: Nicht der Ort entscheidet über die Leistung, sondern die Vorbereitung. Wer zuhause einen sauberen Übergang reiten kann, kann ihn grundsätzlich auch auf dem Turnier reiten. Die Kunst besteht darin, diesem Können zu vertrauen.

Nach dem Fehler

Eine der größten Herausforderungen im Pferdesport ist der Umgang mit Fehlern. Die Grußaufstellung schief. Ein Wechsel misslungen. Die Distanz zum Sprung passt nicht perfekt. Viele Reiter beschäftigen sich gedanklich noch Sekunden oder gar Minuten später mit diesem einen Moment – während die Prüfung längst weitergeht.

Dr. Gaby Bußmann arbeitet deshalb mit einem einfachen Prinzip: WIN – What's Important Now? Was ist jetzt wichtig? Nicht der Fehler von vor 30 Sekunden. Nicht die Sorge um die Wertnote. Sondern die aktuelle Aufgabe. „Kopf, Körper und Pferd müssen im Hier und Jetzt sein“, beschreibt sie es. Die besten Reiter beherrschen genau das. Sie analysieren Fehler später. Im entscheidenden Moment richten sie ihren Fokus wieder auf die nächste Aufgabe. Eine Fähigkeit, die sich jeder Reiter anschauen kann.

Gehirn trainieren wie einen Muskel

Mentale Stärke fällt nicht vom Himmel. So wie sich Lektionen, Sprünge oder Übergänge trainieren lassen, lässt sich auch der Kopf trainieren. Viele Spitzenathleten arbeiten deshalb mit Visualisierung. Sie stellen sich Abläufe vor, spielen Prüfungen gedanklich durch und entwickeln ein klares Bild davon, wie sich der Ritt anfühlen soll. Für den Anfang muss das nicht kompliziert sein. Wer vor dem Turnier einmal bewusst durchgeht, wie die Prüfung aussehen soll, welche Hilfen er geben möchte und wie sich das Pferd anfühlen soll, trainiert bereits seine mentale Vorbereitung.

Kraft der richtigen Worte

Einen weiteren Unterschied macht der sogenannte „Self Talk“ – die innere Stimme. Während manche sich vor dem Start erzählen, was alles schiefgehen könnte, nutzen erfolgreiche Athleten ganz bewusst stärkende Gedanken. Dr. Gaby Bußmann nennt sehr gute Beispiele, aus denen sich jeder den für sich passenden herauspicken und für sich verfeinern kann:

- „Dafür habe ich trainiert.“
- „Ich zeige heute, was wir können.“
- „Wir sind ein starkes Team.“
- „Genau das will ich.“
- „Das kann ich.“

Diese positiven Sätze wirken nicht, weil sie magisch wären. Sie erinnern an Fakten. An Trainingseinheiten. An Fortschritte. An bereits gemeisterte Herausforderungen. Und genau diese Erinnerungen schaffen Zuversicht.

Was erfolgreiche Reiter verbindet

Gibt es etwas, das nahezu alle erfolgreichen Reiter gemeinsam haben?

Für Dr. Gaby Bußmann lautet die Antwort ohne Zögern: „Leidenschaft.“ Leidenschaft für Pferde. Leidenschaft für den Sport. Und die Bereitschaft, auch dann weiterzumachen, wenn es einmal nicht läuft. Denn der Weg nach oben verläuft selten geradlinig. Dazu nutzt Dr. Bußmann das Zitat: „Zum Erfolg gibt es leider keinen Lift. Wir müssen die Treppe benutzen.“

Vielleicht ist genau das die wichtigste Botschaft, die wir von unseren WM-Reitern mitnehmen können. Nicht die perfekte Runde macht den Unterschied. Nicht das eine große Erfolgserlebnis. Sondern die Fähigkeit, dranzubleiben. Aus Fehlern zu lernen. Sich an den eigenen Fortschritten zu orientieren. Und immer wieder mit Zuversicht in die nächste Aufgabe zu gehen. Denn mentale Stärke beginnt nicht erst bei Weltmeisterschaften. Sie beginnt beim nächsten Training. Beim nächsten Turnier. Und bei der Entscheidung, sich selbst zu vertrauen. ■

Gibt es etwas, das nahezu alle erfolgreichen Reiter gemeinsam haben?



↑ Foto: privat

Die *Expertin*: Dr. Gaby Bußmann

Die frühere Leichtathletin und Sportpsychologin steht den deutschen Top-Reitern seit mehr als 20 Jahren sportpsychologisch zur Seite. Seit 2006 gehört sie regelmäßig zum „Team behind the team“ bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften. Sie ist Mitautorin des im Pferdesport Deutschland Verlag erschienenen Buches „Mental stark im Pferdesport“.

10 Tipps

für das Reiten an heißen Sommertagen

1.

Früh und spät

Wenn im Sommer die Temperaturen in die Höhe schnellen, ist es ratsam, das Reiten auf die frühen Morgen- oder späten Abendstunden zu verlagern.

2.

Angepasst!

Die Trainingsintensität sollte mit Augenmaß auf das Wetter sowie auf den generellen Fitnesszustand des Pferdes gewählt werden. Grundsätzlich gilt: Lieber etwas weniger als zu viel.

3.

Öfter mal durchatmen!

Pausen sind wertvoll und gehören zu jeder Trainingseinheit dazu. An heißen Tagen kommt den Schrittpausen nochmal eine besondere Bedeutung zu: Besser ein paar mehr einplanen.

4.

Im Sparmodus

Lieber kurze, gut gerittene Sequenzen als anstrengendes Dauer-Üben. Der Fokus sollte auf leichter Gymnastizierung liegen, das Wohlbefinden des Pferdes stets im Blick behalten werden.

5.

Neues für einen neuen Tag

Wer neue Lektionen üben, Kraft und Kondition aufbauen möchte, sollte dies mit Augenmaß tun und im Zweifel Neues lieber auf einen neuen, kühleren Tag verlagern.

6.

Weit gefehlt mit locker an der Longe

Longieren? Lieber nicht! Viele Reiter longieren an heißen Tagen, um die Anstrengung zu minimieren. Dabei wird oft vergessen, dass Longieren zwar für den Menschen lässig ist, für das Pferd aber durchaus eine nicht zu unterschätzende Anstrengung mit viel Trab- und Galopparbeit.

7.

Schattensucher

Ausreiten bei Hitze? Klug ist, wer eine schattige Strecke wählt, zum Beispiel durch den Wald. Auf offenen Flächen kann es schnell sehr heiß werden – für Pferd und Reiter.

8.

Runter vom Gas

Längere Galoppphasen sind anstrengend. Was sonst zum Konditionsaufbau super ist, sollte bei heißen Temperaturen zurückgestellt werden. Ein ruhiges Tempo ist an heißen Tag meist die bessere Wahl.

9.

Abkühlung suchen

Wer die Möglichkeit hat: Wie wäre es mit einem Abstecher zum See oder einem Ritt durch Bach, Teich oder Wasserdurchritt? Das kühlt die Beine und fördert das Vertrauen zwischen Pferd und Mensch.

10.

Mit Blick und Köpfchen

Wer sein Pferd gut kennt, weiß es einzuschätzen und wird sehen und fühlen, wie es auf die Trainingsbelastung bei Hitze reagiert. Hier gilt es aufmerksam zu bleiben, der eigenen Intuition zu folgen und keine Grenzen zu überschreiten.



Erste weibliche Olympiasiegerin in der Vielseitigkeit: Julia Krajewski mit Amande de B'Neville 2021 in Tokio.

Foto: Dirk Caremans



— Geschichte der Frauen im (Spitzen-)Pferdesport, Teil 2

Chancengleich — oder trügt der Schein?

Reiterinnen im Spitzensport – seit fast hundert Jahren normal. Der olympische Reitsport gilt als Vorzeigeprojekt:

Frauen und Männer starten gemeinsam, werden gleich bewertet.

Und trotzdem liegen die echten Hürden woanders – erst recht, wenn die Sportlerin auch Unternehmerin und Mutter ist.

CORNELIA HÖCHSTETTER





Ich sehe keinen Unterschied mehr“, sagt Dressur-Bundestrainerin Monica Theodorescu. „Ein guter Reiter ist ein guter Reiter. Egal ob Mann oder Frau.“ Julia Krajewski, 2021 erste Olympiasiegerin in der Vielseitigkeit, sieht das ähnlich: „Man muss tough sein – aber das ist eher Typ-Sache als eine Geschlechterfrage.“ Springreiterin

„Chancengleichheit im Springsport? Im Parcours ja. Vorher und nachher ist das anders.“

Janne Friederike Meyer-Zimmermann – WM-Mannschaftsgold 2010, Aachen-Siegerin 2011, aktuell Nummer 66 der Weltrangliste – differenziert: „Chancengleichheit im Springsport? Im Parcours ja. Vorher und nachher ist das anders.“ Seit vier Jahren ist

sie Mutter – und hat einen anderen Blick auf das Thema. Drei Disziplinen, drei Sichtweisen.

Reitsport könnte Werbung machen

Trotzdem klingt es so, als ob die Gleichberechtigung längst angekommen sei. Teil 1 dieses Beitrags in Ausgabe 7/2026 hat den Weg nachgezeichnet: von Irmgard von Opel, die 1934 als erste Frau das Deutsche Springderby gewann, über die Öffnung des olympischen Dressurvierecks 1952 und zum Team-Silber 1956 in Stockholm mit Hannelore Weygand, Anneliese Küppers und Liselott Linsenhoff. Reitsport-Kenner Martin Plewa zog das Fazit: „Der Reitsport könnte viel mehr Werbung damit machen, dass hier Frauen und Männer gleich qualifiziert sind.“ Es bleibt ein Aber im Raum.

Das sagt die Wissenschaft

Marloes Ekkelboom vom Institut für Sportgeschichte der Universität Köln forscht zur Chancengleichheit im Sport. Ihr Urteil: „Für die breite Masse macht der Reitsport ein positives Bild – dass Männer und Frauen



Vorbild für viele Frauen im Springsport: Meredith Michaels-Beerbaum war als eine der ersten und wenigen als Mutter auf den großen Turnieren der Welt unterwegs – Tochter Brienne immer an ihrer Seite, so wie hier 2011. Mittlerweile reitet sie selbst sehr erfolgreich im Nachwuchsbereich.

Foto: Jacques Toffi

miteinander antreten, bricht das System der Geschlechtertrennung auf. Aber es bleibt an der Oberfläche.“ Die Überzahl der Frauen an der Basis verschwindet auf dem Weg nach oben. Woran das liegt? Fakt ist, dass es kaum wissenschaftliche Forschung dazu gibt. Die Wissenschaftlerin rät daher zur Vorsicht und mahnt vor Spekulationen. Gleichwohl sagt sie: „In jeglichen Sportarten ist die Geschlechterungerechtigkeit meist ein systemisches, strukturelles Problem.“ Das bedeutet zum Beispiel, dass Startzeiten unter der Woche konträr zum Familienleben stehen, dass bei Reiterpaaren eher die Frau im Turniersport zurücksteckt, oder mit steigendem Leistungsniveau der Turniersport immer teurer wird – und die Finanzierbarkeit vielleicht eher von Männern gestemmt werden kann. Stichwort: Lohnlücke. Doch auch das bleibt Spekulation – zumal Dressur und Vielseitigkeit das Gegenteil beweisen und Frauen hier selbst auf höchstem Niveau in der Überzahl sind.

Dennoch meint Ekkelboom, dass sich hinter den Kulissen dieselben Fragen stellten wie überall: Wie viele Frauen trainieren Spitzenteams? Wie viele sitzen in Verbandsgremien? Ein genauer Blick zeigt: Die männliche Dominanz ist nach wie vor vorhanden. Dennoch hat sich schon einiges getan, wie das Beispiel IOC zeigt: Seit 2022 sind 50 Prozent der Mitglieder der IOC-Kommissionen weiblich. Ein großer Fortschritt im Vergleich zu dem bisherigen Anteil von Frauen mit 20,3 Prozent vor der Olympischen Agenda 2020. Darüber hinaus wurden in diesem Jahr 13 der 31 Kommissionen von Frauen geleitet. Und noch etwas: Sportlerinnen berichten, sich mehr beweisen zu müssen als ihre männlichen Kollegen – Aussagen, die es ebenso in der Arbeitswelt gibt, von Arbeitnehmerinnen, von Unternehmerinnen. Ekkelbooms Fazit: „Der Pferdesport klingt fantastisch – doch die gesellschaftlichen Probleme und strukturellen Ungleichheiten machen auch vor ihm nicht halt.“

Die Überzahl der Frauen an der Basis verschwindet auf dem Weg nach oben.

In Mannheim 2007 auf dem Weg zum Titel der Einzel-Europameisterin: Meredith Michaels-Beerbaum mit Shutterfly – und später bei der Siegerehrung.

Fotos: Jacques Toffi





↑

Besonderheit im Turniersport: In Balve wird die Deutsche Meisterschaft nicht nur in einer offenen Herrenkonkurrenz, sondern auch in einer reinen Damenklasse entschieden. Amtierende Meisterin im Wasserbad: Laura Klaphake.

Foto: Stefan Lafrentz

Sonderfall Deutsche Meisterschaften

→ Bei Olympischen Spielen sind alle Reiter gleich – doch bei den Deutschen Meisterschaften gibt es noch eine **Herren-** und eine **Damen-Klasse**, zumindest im **Springreiten**. Rosalie von Landsberg-Velen, Chefin des Longines Balve Optimum, erzählt: „Das hat Geschichte. Das Balver Turnier war von Beginn an, also 1948, Teil der ländlichen Reiterbewegung, in der Frauen früh mitritten und mitausgebildet.“

→ Lange wurden die Meisterschaften in Balve allerdings für Frauen und Männer getrennt gewertet. In der **Dressur** wird seit 2009 gemeinsam gewertet. „Die Gründe für die Zusammenlegung beruhten vor allem auf der Besonderheit des Reitsports: Keine physiologischen Vorteile wie in klassischen Kraft- oder Schnelligkeitssportarten. In der Dressur entscheiden primär die Ausbildung des Pferdes, das reiterliche Gefühl und Technik sowie die Harmonie zwischen Pferd und Reiter“, erklärt die Balver Turnierchefin. Aber: Im **Springreiten** ist die Deutsche Meisterschaft inzwischen eine offene Meisterschaft, traditionell als „**Herrenmeisterschaft**“ bezeichnet. 2008 gewann mit Meredith Michaels-Beerbaum erstmals eine Frau die „Herren“-DM im Springreiten.

→ Weiterhin gibt es noch die **Deutsche Meisterschaft der Springreiterinnen**. „Durch die Amazonenmeisterschaft erhalten mehr Reiterinnen Titelchancen und Aufmerksamkeit“, sagt Rosalie von Landsberg-Velen.



←

Spitzensportlerin, Unternehmerin und Mutter und damit mehr gefordert als ihre männlichen Kollegen? Seit 2022 begleitet Sohn Friedrich seine Mama Janne Friederike Meyer-Zimmermann zu Turnieren, so auch hier 2024 in Hamburg.

Foto: Jacques Toffi

Weltranglisten zeigen Ungleichgewicht

Die FEI-Weltranglisten zeichnen ein deutliches Bild. Die Rangliste belohnt, wer viel startet und viele Pferde hat. In der Dressur dominieren die Frauen: 18 der Top-25-Reiter sind Reiterinnen. In der Vielseitigkeit sind es 12. Im Springreiten gerade einmal drei – Sophie Hinners als beste Deutsche auf Rang 22 (Stand Juli 2026).

Vom Sport zum Business

Den Grund für die männliche Dominanz im Springsport sieht Martin Plewa in der Struktur der Disziplin: „Erfolgreiche Springreiter



Eine von wenigen Frauen auf der Liste der Sieger im Großen Preis von Aachen: Janne Friederike Meyer-Zimmermann gewann die prestigeträchtige Prüfung 2011 mit Lambrusco. Für das Foto, das sie über dem letzten Sprung zeigt, gab es die Silberne Kamera.

Foto: Ludwiga von Korff

sind inzwischen meistens auch Betriebsleiter eines größeren Sport- und Handelsstalls – und dazu teils wochenlang unterwegs, etwa im Winter in Wellington. Familie und Kinder sind mit diesem Lebensmodell schwieriger vereinbar.“ Vor allem, wenn klassische Rollenbilder gelebt werden.

Warum im Springsport die Uhren etwas anders ticken, erklärt die digitale Plattform Hippomundo. Deren Analyse von 2025 lässt sich wie folgt zusammenfassen: Springreiten ist der wirtschaftliche Motor des Pferdesports. Während das Springreiten auf Volumen basiert – viele Starts, viele Pferde, viele Turniere, global verteilt –, dreht sich die Dressur um außergewöhnliche Kombinationen und Präzision. Die Vielseitigkeit bleibt

die anspruchsvollste Disziplin, und auch die mit der geringsten finanziellen Rendite. Das bedeutet jedoch auch, dass Springreiter die meiste Zeit im Wettkampf aufwenden – das spielt später noch eine Rolle, wenn es zum Beispiel um das Thema Familie geht.

Demnach ähnelt der Springsport mit Blick auf die Geschlechterfrage am ehesten der allgemeinen Situation in der deutschen Wirtschaft. Weniger Frauen im Spitzenbereich des Springsportbusiness – das passt zum kleinen Teil der Führungskräfte, die weiblich sind. Etwa ein Viertel der Chef-sessel sind von Frauen besetzt. Und ob Springreiterin, Unternehmerin oder Führungskraft – die Fragen sind im Privatleben dieselben: Wer übernimmt die Kinder, den Haushalt, die Pflege der Eltern? Wer pausiert, wenn pausiert werden muss? Wer verdient wieviel? Solange diese Last ungleich verteilt bleibt, bleibt auch der Weg nach oben ungleich lang. Das gilt für den Pferdesport mit seinen verschiedenen Disziplinen wie für andere gesellschaftliche Bereiche.

Solange diese *Last* ungleich verteilt bleibt, bleibt auch der Weg nach oben ungleich lang.

Früher selbst hocherfolgreich im Dressursattel, heute erste weibliche Bundestrainerin in Deutschland: Für Monica Theodorescu spielt das Geschlecht keine Rolle, was zählt ist die Leistung.

Fotos: Stefan Lafrentz





Die Lage im Dressurviereck

Monica Theodorescu verweist auf Reiterinnen, die gleichzeitig erfolgreiche Unternehmerinnen sind: Isabell Werth, Jessica von Bredow-Werndl, Ingrid Klimke, Helen

Langehanenberg, Bianca Nowag. „Es ist niemand ausgeschlossen. Wenn jemand ein tolles, passendes Pferd hat, kann er oder sie es an die Spitze schaffen – das passiert immer mal wieder und ist das Schöne an diesem Sport.“ Bei der Kaderauswahl gilt für sie ein

einziges Kriterium: „Ich nehme ihn oder sie mit. Hauptsache er oder sie reitet gut!“ Sie selbst war 2012 die erste Frau als Bundestrainerin eines Olympia-Kaders. „Das war ein Thema für die Medien, aber nicht für mich.“

Vielseitigkeitssiegerin als Vorbild

Durch die Reaktion auf ihr Buch „Gold war mehr als Glück“ wurde Julia Krajewski bewusst, wie unterschiedlich Gleichberechtigung weltweit wahrgenommen wird: „Wir im westlichen Europa sind vielleicht privilegierter als in anderen Teilen der Welt.“ Rückmeldungen aus anderen Ländern und Sportarten überraschten sie – für viele war es keine Selbstverständlichkeit, dass eine Frau Gold gewinnen kann. „Ich glaub schon, dass man als Olympiasiegerin eine Vorbildfunktion ausfüllt.“

Ihre eigenen Vorbilder als junge Reiterin? „Mary King, Bettina Hoy, Ingrid Klimke, Lucinda Green – Mega-Frauen, alle unterschiedlich. Aber genauso Mark Todd, Andrew Nicholson, William Fox-Pitt.“ Als Älteste von drei Schwestern habe sie sich früh selbst organisiert: „Das ist eher Typsache als eine Geschlechterfrage.“

↑

Erlebte auf ihrem Weg im Spitzensport Höhen und auch Tiefen. Man müsse tough werden, anders gehe es nicht, sagt Olympiasiegerin Julia Krajewski.

Foto: Jacques Toffi

**„Ich nehme
ihn oder sie mit.
Hauptsache
er oder sie
reitet gut!“**

Bettina Hoy war die Vorreiterin

„Bei sämtlichen Championaten und schweren Prüfungen haben bereits Frauen gewonnen“, sagt Krajewski. „Und eigentlich war Bettina Hoy quasi schon 2004 Olympiasiegerin.“ Hoy gehört zu den Pionierinnen der deutschen Vielseitigkeit: 1984 in Los Angeles gewann sie Mannschaftsbronze, zwanzig Jahre später in Athen wäre sie beinahe Olympiasiegerin geworden – wäre sie nicht wegen eines Regelverstoßes disqualifiziert worden. Es dauerte weitere zwanzig Jahre, bis Julia Krajewski sich Olympiasiegerin nennen durfte.

„Wenn Frauen Kinder bekommen, ist das zwangsläufig für eine gewisse Zeit eine Benachteiligung – gerade was Rankings und Punktesammeln angeht.“

In der Vielseitigkeit mache es keinen Unterschied, ob Mann oder Frau im Sattel sitze, ist Krajewski überzeugt – zu vielfältig seien die Anforderungen und die Möglichkeiten von Pferd-Reiter-Kombinationen. Nur: „Wenn Frauen Kinder bekommen, ist das zwangsläufig für eine gewisse Zeit eine Benachteiligung – gerade was Rankings und Punktesammeln angeht. Im Springsport ist das noch drastischer als in der Vielseitigkeit.“

Als positives Beispiel verweist sie auf Badminton-Siegerin Ros Canter: „Sie hat Burghley 2025 gewonnen und war im fünften Monat schwanger. Beim Badmintonsieg dieses Jahr war ihr Baby drei Monate alt. Das ist sehr beeindruckend, aber auch die Ausnahme.“

→

Einige Stunden lang durfte sich Bettina Hoy mit Ringwood Cockatoo 2004 in Athen wie die erste weibliche Olympiasiegerin in der Vielseitigkeit fühlen – dann wurde sie disqualifiziert, weil sie aus Versehen doppelt über die Startlinie geritten war.

Foto: Frederic Chehu

„Das muss man wollen“

Für Julia Krajewski ist Spitzensport ein spezieller Lifestyle: „Ich bin von März bis Oktober fast jedes Wochenende auf Turnier – das muss man wollen. Und im Zweifel auch mit Familie vereinbaren wollen. Denn wenn man nicht bereit ist, an 30 Wochenenden im Jahr von Mittwoch bis Sonntag woanders zu sein, ist es schwer auf Top-Niveau mitzuhalten.“ Ihr Fazit: „Wenn man 20 Jahre Vielseitigkeit reitet und sich durch alle Höhen und Tiefen boxt, wird man tough – anders geht's nicht.“ Die „alten weißen Männer“ existieren, väterliche Kommentare kommen vor – „aber das steckt halt noch in der Gesellschaft drin.“ Wie sieht es mit Sponsoren und Gleichberechtigung aus? „Ich habe keine Kenntnis darüber ob die Männer ‚mehr‘ bekommen. Grundsätzlich gibt gerade Social Media heutzutage allen die Chance, sich neben dem Sport gut zu vermarkten, vielleicht liegt das manchen Frauen auch mehr als den männlichen Kollegen.“





↑

Meredith Michaels-Beerbaum war lange Zeit die erste und einzige Frau in deutschen Championats-teams im Springreiten und hat eine ganze Ära mitgeprägt.

Foto: Jacques Toffi

Meredith, die Erste

Am Tough-Sein mangelt es sicher keiner der heutigen Springreiterinnen wie Sophie Hinners, Sandra Auffahrt, Katrin Eckermann oder Janne Friederike Meyer-Zimmermann und anderen. Den Weg bereitete eine, die aus den USA kam: Meredith Michaels-Beerbaum. Sie war 1999 die erste Frau, die für ein deutsches Championats-team nominiert wurde und 2004 die erste und bislang einzige Frau an der Spitze der Weltrangliste im Springreiten. In einem Interview mit der Deutschen Welle erklärte sie im Jahr 2019: „Als ich nach

Deutschland kam und später, als ich deutsche Staatsbürgerin wurde, war sehr deutlich, dass Frauen in meinem Sport zweitrangig sind. Die Deutschen hatten noch nie eine Frau im Team gehabt und waren es nicht ge-

wohnt – und sie hielten es auch gar nicht für notwendig. Aber nachdem ich ein gutes Ergebnis nach dem anderen erzielt und damit bewiesen hatte, dass ich tatsächlich nützlich für das Team sein könnte, hat sich diese Einstellung geändert.“ In den USA habe sie das anders erlebt: „In Amerika war Reiten schon immer ein weiblich dominierter Sport.“

Sportlerin, Unternehmerin und Mutter

Janne Friederike Meyer-Zimmermann differenziert: „Chancengleichheit? Im Parcours ja – da geht es nur um die Partnerschaft mit dem Pferd. Aber davor und danach ist es manchmal anders.“ Diese Perspektive hat die Springreiterin und Turniervveranstalterin erst durch die Mutterschaft gewonnen. Vorher war Gleichberechtigung für sie kein Thema. Sie wuchs – wie viele Reiterinnen – mit der Selbstverständlichkeit auf, dass es für Frauen keine Grenzen und keine vorgefertigten Rollenbilder gibt.

Heute ist ihr Sohn vier Jahre alt. „Inzwischen möchte ich Vorbild sein und Mut machen – keinesfalls auf Kinder zu verzichten, wenn der Wunsch da ist.“ Die Sorgen der Schwangerschaft sind ihr noch präsent. Wie geht das weiter als Selbständige? Wie erklärt man den Pferdebesitzern, dass man möglicherweise ausfällt? Als weitere Vorbilder verweist sie auf ihre Kolleginnen Laura Kraut und Meredith Michaels-Beerbaum. „Bei den Weltreiterspielen 2010 in Kentucky hatte Meredith ihre damals kleine Tochter Brianne überall dabei – im Shuttle, auf dem Gelände. Das war damals richtig ungewöhnlich. Jetzt bin ich in dieser Rolle. Das Kind schreit und singt, und ich hoffe auf Verständnis.“

Die Anfangszeit lief noch vergleichsweise unkompliziert – mit einem guten Team und

Den Weg bereitete eine, die aus den USA kam: Meredith Michaels-Beerbaum.

neuer Energie, auch mit weniger Schlaf. „Die größeren Schwierigkeiten kommen nach der Kinderwagen-Zeit. Und was in der Schulzeit auf uns zukommt, wird eine echte Challenge.“ Die Familie reist mit: „Wenn wir in Cannes sind, nehmen wir uns auch Zeit, mit unserem Sohn an den Strand zu gehen.“

Die Turnierplanung ändert sich

Turniere beginnen immer früher in der Woche. „Freitag bis Sonntag wäre noch handhabbar, aber oft beginnt es schon Dienstag oder Mittwoch – mit einem Betrieb zuhause keine Leichtigkeit.“ Bei zwei gleichwertigen Turnieren prüft Janne Friederike Meyer-Zimmermann die Familientauglichkeit. Sie tauscht sich mit Kollegen aus, etwa mit Philipp Weishaupt, dessen Sohn im selben Alter ist, um gemeinsam Familienzeit einzuplanen. Mit reist eine Nanny, die ein besonderes Profil braucht. Sie muss Reisen und wechselnde Tagespläne mögen. Große Prüfungen starten abends manchmal um halb neun, Trainingszeiten früh morgens. Dennoch: „Es ist möglich!“, sagt die Reiterin – aber ohne Familie und Team im Rücken kaum denkbar, als Alleinerziehende wahrscheinlich unmöglich. Management und ein unterstützendes Netzwerk sind alles, da geht es den reitenden Frauen nicht anders als anderen Müttern – oder auch Vätern, je nachdem wie die Carearbeit verteilt ist. Die Herausforderungen bleiben die gleichen wie gesamtgesellschaftlich.

„Im Springsport hat man insgesamt mehr Turniere, am Tag mehr Prüfungen und für die Weltrangliste werden alle Pferde zusammengezählt – anders als im Dressursport. Deshalb ist es noch komplizierter, Beruf, Familie und Sport zu vereinen“, versucht Janne Friederike Meyer-Zimmermann die Dominanz der Männer in den oberen Weltranglistenrängen zu erklären. „Ich bin eine Feindin der Frauenquote – es geht um Leistung. Aber die Leistung muss auch gleichberechtigt abrufbar sein!“ Sind es also die gesellschaftlichen Strukturen, die immer noch oft ungleich verteilte Carearbeit, die erklären, warum noch keine Reiterin olympisches Springgold gewonnen hat?

Zukunftsthema: Kinder auf Turnier

Wie Unternehmen mit Betriebskindergärten Familienfreundlichkeit schaffen, könnte auch die Turnierlandschaft nachziehen – Kinderland, Kinderbetreuung vor Ort. Janne Frie-

derike Meyer-Zimmermann will das Thema anstoßen. Sie engagiert sich bereits: Mit der Initiative „Equal Equest“ trug sie dazu bei, dass die FEI im Dezember 2022 die Mutter-schutz-Pause von sechs auf drei Monate verkürzte – zuvor drohte Reiterinnen der Verlust aller Weltranglistenpunkte, wenn sie kürzer pausierten.

Solche Strukturfragen brauchen Öffentlich-keit und Vernetzung.

Spezielle Frauen-Netzwerke im Reitsport gibt es kaum – aber Netzwerke helfen: Wer steht in einer ähnlichen Lebensphase? Wem ist die Verbindung von Spitzensport und Mutterschaft gelungen? Ganz wichtig: Wie konnte es gelingen? Was war bei diesen Frauen anders als bei anderen?

„Wenn man weiß, worauf man achten muss, kann man auch als Frau und Mutter erfolgreich weitermachen“, sagt Janne Friederike Meyer-Zimmermann. Männer und Frauen in einer Prüfung, miteinander im Wettkampf: Der Reitsport gilt als gleichberechtigt und bietet alle Chancen dafür – doch der Blick hinter die Kulissen zeigt: Wie gesamtgesellschaftlich, ist auch hier noch Luft nach oben. Feine Stellschrauben, damit aus formaler Chancengleichheit auch strukturell echte Chancengleichheit wird. ■

„Ich bin eine Feindin der *Frauenquote* – es geht um Leistung. Aber die Leistung muss auch gleichberechtigt abrufbar sein!“

„Wenn man weiß, worauf man achten muss, kann man auch als Frau und Mutter erfolgreich weitermachen“, sagt Janne Friederike Meyer-Zimmermann.

Foto: Jacques Toffi

↓





— 100 Schulpferde plus: ZRFV Rietberg-Druffel

Mit *Cookie* im Glück

Mit Cool Spirit B, genannt Cookie, hat der ZRFV Rietberg-Druffel ein verlässliches Schulpferd gefunden. Die Schimmelstute schenkt Kindern Vertrauen – im Reitunterricht ebenso wie beim Voltigieren. In den Verein gekommen ist sie über 100 Schulpferde plus, die gemeinsame Initiative von Pferdesport Deutschland und der Reit-WM in Aachen.



SABINE HEÜVELDOP

←
Entspannt und aufmerksam: Cookie hat den Schritt vom Privat- zum Schulpferd mit Bravour gemeistert und ihre neue Aufgabe gefunden. An ihrer Seite: Voltigiertrainerin Michelle Rausch (links) und Trainerin Anna Lena Peitzmeister.

Alle Fotos:
Sabine Heußeldop

Cookie steht ruhig, während die Kinder um sie herum wuseln. Kleine Hände streichen über ihr helles Fell, Hufe werden ausgekratzt, jemand richtet den Voltigiergurt. Leoni Henrichs, im Verein für die Schulpferde zuständig, beobachtet die Szene. Die Schimmelstute wirkt, als hätte sie nie etwas anderes getan. Dabei gehört sie erst seit Kurzem zum ZRFV Rietberg-Druffel.

Cookie ist ein Glücksfall. Sie bringt alles mit, was Vereine und Reitschulen oft lange suchen: eine solide Grundausbildung, ein ausgeglichenes Wesen und die Ruhe, die Kindern Sicherheit gibt.

Kleine Gruppen, großes Vertrauen

Der ZRFV Rietberg-Druffel, ein ländlicher Verein im Kreis Gütersloh, hält den Schulbetrieb bewusst klein. Vier Schulpferde stehen zur Verfügung. Montags, dienstags und donnerstags ist Reitunterricht. Zwei Unterrichtsstunden à 45 Minuten sind die Pferde im Einsatz. Die Kinder steigen nicht einfach nur aufs Pferd. Sie putzen, kratzen Hufe aus und satteln. „Die Kinder sollen bei uns eine Bindung zu den Pferden aufbauen – und auch lernen, selbstständig zu werden und Verantwortung zu übernehmen“, sagt Leoni Henrichs.

Doch als zwei Schulpferde alters- und krankheitsbedingt ausfielen, wurde es eng. „Mit nur vier Schulpferden war das kaum

aufzufangen“, sagt Henrichs. „Wir wollten die Kinder nicht enttäuschen oder verlieren.“ Gleichzeitig sind gute Schulpferde rar – und teuer. Als das Projekt „100 Schulpferde plus“ von Pferdesport Deutschland gemeinsam mit der Reit-WM in Aachen ausgeschrieben wurde, bewarb sich Leoni Henrichs.

Losglück bei der fünften Ziehung

Am 8. Dezember vergangenen Jahres wurde der Verein in der fünften Ziehung ausgelost und erhielt 5.000 Euro Zuschuss, um ein Schulpferd zu kaufen – gesponsort vom Pferdesport Deutschland Club. Die Nachricht erreichte Leoni Henrichs im Skiurlaub. Im Verein war die Freude groß. Vor allem aber nahm der finanzielle Zuschuss Druck aus der Suche. Der Verein konnte nach einem Pferd schauen, das bereits eine gute Grundausbildung hatte und direkt im Schulbetrieb einsetzbar war.

Ein junges oder rohes Pferd über Jahre aufzubauen, wäre kaum möglich gewesen. Darin waren sich Leoni Henrichs und Voltigiertrainerin Michelle Rausch einig. Schließlich läuft auch in Rietberg-Druffel vieles ehrenamtlich.

Gesucht: die Nadel im Heuhaufen

Der Zuschuss war sicher. Nun suchte Leoni Henrichs intensiv. Zuerst im Internet. Sie las

Cookie ist ein Glücksfall.

Dass die Kinder nun Cookie putzen, streicheln und verwöhnen können, ist Leoni Henrichs (rechtes Bild) zu verdanken. Sie bewarb sich für den Verein bei 100 Schulpferde plus.

↓





„Wenn ein Pferd das so *cool* mitmacht, guckt man noch mal genauer hin.“

Anzeigen, schaute Videos und schrieb Anbieter an. Bei Cool Spirit B blieb sie hängen. Die zehnjährige Stute war gut bemuskelt,

solide ausgebildet und auf den Videos ruhig und korrekt geritten. Ein Video zeigte sie

mit ihrer Reiterin im Wattenmeer. „Wenn ein Pferd das so cool mitmacht“, sagt Henrichs, „guckt man noch mal genauer hin.“

Sie schrieb der Besitzerin und erhielt kurz darauf eine Antwort. Die Familie hatte beschlossen, sich von der Stute zu trennen, weil die Tochter sportlich neue Ziele verfolgen wollte. Ihre Besitzer sahen aber auch, was die Stute auszeichnet: ihr ausgeglichenes Wesen, ihre solide Ausbildung und ihre Vielseitigkeit. Deshalb konnten sie sich gut vorstellen, dass sie im Nachwuchsbereich

eine Aufgabe findet, die zu ihr passt.

Genau dafür suchte der Verein: ein Pferd für Kinder, für Reitunterricht auf E-Niveau, für Reitbeteiligungen, vielleicht auch für das Voltigieren, denn das spielt im Verein ebenfalls eine große Rolle. Leoni Henrichs und Michelle Rausch waren sich sicher: Diese Stute wollten sie kennenlernen.

Im Schneesturm nach Dortmund

Der Besichtigungstermin fiel auf einen ungemütlichen Wintertag im Januar mit Schneesturm und Minusgraden. Auf der Autobahn ging es nur langsam voran. Leoni und Michelle erinnern sich noch gut – auch an die eisigen Füße beim Probereiten. Zuerst stieg Leoni auf, dann saß Michelle im Sattel, um zu sehen, wie die Stute auf unterschiedliche Reiterinnen reagiert. Cool Spirit B blieb ruhig. So ruhig, dass die beiden noch etwas wagten: Der Sattel kam herunter, der Voltigurt drauf. Für die Stute war das neu. Sie machte aber mit, als kenne sie das seit Jahren. „Sie war trotz der knackigen Kälte tiefenentspannt“, erinnert sich Leoni

→

Beim Probereiten zum ersten Mal mit einem Voltigiergurt konfrontiert, kommt Cookie jetzt bereits regelmäßig beim Voltigiertraining zum Einsatz.



Cookie ist ein Glücksfall für den Verein, hat innerhalb kürzester Zeit viele Herzen und Fans gewonnen.

Henrichs. Und sie ließ sich sehr präzise longieren – ein Vorteil fürs Voltigieren. Nach dem Probereiten und dem ersten Versuch mit dem Voltigiergurt war klar: Diese Stute ist es.

Neues Zuhause, neuer Name

Im neuen Zuhause bekam Cool Spirit B schon bald einen Kosenamen: Cookie. Der Name kam von „cool“, erzählen die Kinder, weil die Stute so gelassen ist. „Und Cookie ist eben auch sehr süß“, ergänzt Feline. Cookie gibt den Kindern etwas, das im Reit- und Voltigierunterricht unbezahlbar ist: Vertrauen. Emilia erzählt, dass

sie mal von einem Pferd gefallen sei und danach Angst hatte. „Bei Cookie habe ich keine Angst. Sie ist so lieb.“ Greta mag ihre weichen Gänge, und Emilia findet, Cookie sei gar nicht typisch Stute: „Stuten sind ja manchmal zickig, aber Cookie ist überhaupt nicht so.“



**MEHR ERLEBEN.
MEHR WISSEN.
MEHR PFERD.**

**CLUB-
MITGLIEDER
FÖRDERN WERT-
VOLLE PROJEKTE
IM PFERDE-
SPORT!**

Als Mitglied des Pferdesport Deutschland Clubs engagierst du dich über deinen Mitgliedsbeitrag für wertvolle Projekte im Pferdesport. Du unterstützt dabei unter anderem Fairness auf dem Turnier, sorgst dafür, dass Schulpferde in Reitvereine kommen und artgerechte Pferdehaltung ausgezeichnet wird und anderen als inspirierendes Beispiel dient.

**Lerne die Projekte kennen,
die du mit deinem Beitrag
unterstützt!**



[pferdesport-deutschland.de/
projekte](https://pferdesport-deutschland.de/projekte)

**PFERDESPORT[®]
DEUTSCHLAND**
Club



Gut zu wissen:

100 Schulpferde *plus*

- Die Initiative „100 Schulpferde plus“ unterstützt Reitschulen in Deutschland. Pferdesport Deutschland und die Reit-WM Aachen 2026 haben das über drei Jahre laufende Projekt gemeinsam ins Leben gerufen. Bis Ende 2027 bezuschussen sie gemeinsam mit weiteren Partnern und Sponsoren der Aktion den Kauf von **100 Schulpferden** mit jeweils bis zu 5.000 Euro.
- Das „**plus**“ umfasst weitere Förderungen wie Einstreu, Futter, Ausrüstung, Beratungen, Seminare, Lern- und Lehrmaterialien, Turnierpferde-eintragungen und Zuschüsse für Trainer-C-Ausbildungen.
- Teilnahmeberechtigt sind Vereine in Deutschland, die Mitglied in einem Landespferdesportverband sind und einen Schulpferdebereich haben oder mit einer Reitschule kooperieren. Die Förderungen werden **alle drei Monate** ausgelost. Vereine können sich für mehrere Maßnahmen bewerben und bleiben während der gesamten Projektlaufzeit im Lostopf. Infos zum Projekt gibt es unter 100schulpferdeplus.de.

Was die Kinder begeistert, ist auch fachlich entscheidend. Beim Voltigieren muss ein Pferd ruhig bleiben, gleichmäßig gehen und aushalten können, dass sich Kinder auf seinem Rücken bewegen, hochziehen, umsetzen und den Gurt loslassen. Cookie gibt ihnen Sicherheit. „Ich kann gleich auch eine Rolle machen, wenn ich darf“, sagt Feline. Andere Pferde bräuchten oft länger, um sich zum Beispiel an die Aufgänge der Voltigierer zu gewöhnen, erklärt Michelle Rausch. Cookie bleibt ruhig, selbst wenn sie mal unsicher wird. Liebevoll nennt die Trainerin Cookie eine „kleine Streberin“.

Cookie gibt den Kindern *Sicherheit*.

Dank Cookie konnte eine neue Mannschaft gebildet werden – seit Juni trainieren sieben Mannschaften regelmäßig. Die Kleinsten fangen im Schritt an. Zusätzlich können die Voltis im Trainingsraum auf „Willi“, einem elektronischen Übungspferd, üben.

Mehr als nur brav

Auch im Reitunterricht zeigt sich, warum Cookie für den Verein so wertvoll ist. „Sie reagiert fein, will aber präzise Hilfen haben. Das lernt man auf ihr“, sagt Reitlehrerin Sabrina.



←
Täglicher Weidegang mit Artgenossen ist beim ZRFV Rietberg-Druffel selbstverständlich und für Cookie und ihre Kollegen wichtiger Ausgleich.

Fortgeschrittene Reiter können auf Cookie neue Erfahrungen sammeln. Cool Spirit B war im Turniersport erfolgreich, vor allem in Springen bis Klasse A. Aus dieser Ausbildung bringt sie auch fliegende Galoppwechsel mit. Sie zum ersten Mal zu reiten, kann für fortgeschrittene Reiterinnen ein Aha-Erlebnis sein.

Cookie läuft nicht abgestumpft Runde um Runde, sondern verlangt von ihren jungen Reitern, dass sie korrekt sitzen, sauber einwirken und sich konzentrieren. Wer auf ihr reitet, bekommt eine ehrliche Rückmeldung. Zugleich lässt Cookie sich auf unterschiedliche Charaktere ein: auf Kinder, die noch Sicherheit suchen, ebenso wie auf Reitschüler, die schon fortgeschritten sind. Josefina, Cookies neue Reitbeteiligung, gehört zu Letzteren. Als Sabrina fragt: „Traust du dich, einen kleinen Sprung zu machen?“, antwortet sie ohne Zögern: „Mit Cookie schon.“ Kurz darauf ist auch diese Premiere geglückt – und Josefina strahlt.

Genau diesen Spagat müssen gute Schulpferde schaffen: Sie sollen verlässlich genug sein, um unsicheren Kindern Sicherheit zu geben, gut genug ausgebildet, um sie weiterzubringen, körperlich geeignet für wechselnde Aufgaben und mental stark genug, um diese Wechsel auszuhalten. Cookie scheint all das mitzubringen. „Eigentlich haben wir die Nadel im Heuhaufen gefunden“, sagt Michelle Rausch.

Fürsorge gehört zum Konzept

Gerade weil Cookie so viel mitmacht, achten die Ausbilderinnen darauf, sie nicht zu überfordern. „Manchmal zeigen gerade solche Pferde nicht so deutlich, dass sie vielleicht doch gestresst sind“, sagt Leoni Henrichs. Es sind zwar perspektivisch Voltigierturniere denkbar, Cookie müsse den Weg aber mitbestimmen dürfen. Das Ziel sei nicht, die Stute möglichst schnell möglichst oft einzusetzen, sondern sie systematisch an ihre Aufgaben heranzuführen. Cookie soll lange gesund und motiviert bleiben.

Im Vereinsalltag bedeutet das: Neben Reitunterricht und Voltigieren haben die Schulpferde täglich Weidegang mit Artgenossen. Ein Tag in der Woche ist rückenfrei – ohne Reiter oder Voltigierer, dafür mit Spaziergängen, Bodenarbeit und Pflege. Leoni Henrichs spricht für den gesamten Verein, wenn

sie das Ziel beschreibt: „Cookie soll Kinder glücklich machen – aber nicht um den Preis, dass sie selbst irgendwann die Freude an ihren Aufgaben verliert.“

Cookie bleibt ein Herzenspferd

Dass Cookie Lehrpferd wurde, war keine Selbstverständlichkeit. Viele Privatleute zögern, ein Pferd an einen Schulbetrieb zu verkaufen. Zu groß ist die Sorge, dass es dort nur noch mitläuft, zu viel leisten muss oder abstumpft.

Leoni Henrichs kennt Anzeigen, in denen ausdrücklich steht: kein Verkauf an Schulbetriebe, nicht fürs Voltigieren geeignet, nicht für schwächere Reiter. Bei Cookie war es anders.

Cookies Vorbesitzer vertrauten dem Konzept des Vereins: kleine Gruppen, persönliche Betreuung, pferdegerechter Einsatz. Der Abschied fiel trotzdem schwer. Cookie war für ihre frühere Reiterin ein Herzenspferd. Nun führt sie in Rietberg-Druffel Kinder an den Reitsport heran – als Lehrpferd, das Vertrauen schenkt und gutes Reiten fördert. So wurde aus dem Herzenspferd einer Reiterin ein Pferd für viele Herzen. ■

**Cookie soll
lange *gesund* und
motiviert bleiben.**

Premiere geglückt:
Cookie gibt ihrer Reitbeteiligung Sicherheit und so meistern sie fürs Foto den ersten gemeinsamen kleinen Sprung problemlos.





**MEHR ERLEBEN.
MEHR WISSEN.
MEHR PFERD.**

**WERBE ALS
CLUBMITGLIED
FREUNDE UND
SICHERE DIR EINE
VON TOLLEN
PRÄMIEN!**

Du möchtest auch mal wieder ein **Geschenk** bekommen?

Als Mitglied des Pferdesport Deutschland Clubs überzeugst du Freunde vom Wert der Mitgliedschaft und trägst dazu bei, die Gemeinschaft zu vergrößern. Für jeden geworbenen Freund darfst du dir eine von vielen attraktiven und wechselnden Prämien aussuchen. Weil es zusammen einfach mehr Spaß macht!

Jetzt Freunde werben und Wunschprämie sichern!



[/www.pferdesport-deutschland.de/clubmitglied-werden/freunde-werben](https://www.pferdesport-deutschland.de/clubmitglied-werden/freunde-werben)

Pferde & Wasser

Der Körper eines Pferdes besteht zu 60 bis 70 % aus Wasser. Ohne Wasser können essenzielle Stoffwechselprozesse, die Verdauung und die Regulierung der Körpertemperatur nicht funktionieren.

Jana Ellerbrock



Foto: Christiane Slawik

Organismus

Wasser ist in **verschiedenen Körperflüssigkeiten** wie Blut und Lymphe, aber auch im Darm und in den Zellen vorhanden.

Es dient zum Beispiel als wichtiges **Transportmedium** für Nährstoffe und Stoffwechselprodukte. Als wesentlicher Bestandteil von Blut spielt es zudem eine wichtige Rolle beim Sauerstofftransport.

Dehydration

Eine **übermäßige Abnahme** der Menge von Körperflüssigkeit wird als Dehydration bezeichnet. Sie entsteht durch eine **zu geringe Wasseraufnahme** und/oder durch Wasserverlust zum Beispiel durch starken Durchfall oder Schwitzen.

Die Folgen: Die Organe können nicht mehr richtig funktionieren und es treten Probleme mit dem Kreislauf auf. Das Risiko für Koliken steigt. Schreitet die Dehydration weiter fort, wird sie am **Verhalten des Pferdes** erkennbar: Es wird zunehmend müder und teilnahmsloser. In solchen Fällen sollte ein Tierarzt verständigt werden.

Trinken

Die normale Trinkmenge eines erwachsenen Pferdes liegt bei **30 bis 45 Litern pro Tag**. Bei starkem Schwitzen oder anstrengendem Training kann die Trinkmenge auf bis zu **70 Liter** ansteigen. **Als Faustregel gilt:** Pro 100 kg Körpergewicht braucht ein Pferd **fünf Liter Wasser** pro Tag.

Mithilfe des **Hautfaltentests** kann überprüft werden, ob das Pferd genügend Wasser zu sich nimmt. Dafür etwas Haut am Hals des Pferdes **zwischen zwei Finger** nehmen, leicht hochziehen und loslassen. Glättet sich die Falte sofort, nimmt das Pferd ausreichend Wasser zu sich. Bleibt die Falte **länger stehen und verstreicht nicht direkt**, könnte dies ein Anzeichen sein, dass das Pferd nicht genügend trinkt.

Pferde haben große und dehnbare Backen und müssen auf eine besondere Art trinken. Sie drücken ihre Lippen zusammen, sodass nur eine kleine Öffnung bleibt und **saugen** dann das Wasser ein. Das machen sie ungefähr fünf Mal, bevor sie schlucken. Für die Aufnahme von einem Liter Wasser muss ein Pferd circa **sechs Mal schlucken**. Durch ihre besondere Art zu trinken, nennt man sie **Saugtrinker**.

Flüssigkeiten

Das Schwitzen dient dem Körper des Pferdes dazu, sich bei Anstrengung oder Hitze **abzukühlen**. Es ist ein Mechanismus zur **Thermoregulation des Körpers**. Ein Warmblutpferd verliert bei leichter Arbeit etwa **4,5 Liter Schweiß** pro Tag. Pferde, die deutlich härter arbeiten, wie beispielsweise Renn- oder Holzurückepferde, können bis zu **30 Liter Schweiß** verlieren. **Wichtig ist:** Diese Verluste sollten durch Trinken ausgeglichen werden!

Ein ausgewachsenes Pferd produziert im Durchschnitt etwa **10 bis 30 Liter Speichel** pro Tag.

Das Fassungsvermögen der **Harnblase** richtet sich nach der Größe des Pferdes. Die eines Warmblutpferdes kann ungefähr **4,5 Liter Urin** aufnehmen. Ein gesundes Pferd produziert normalerweise zwischen **fünf und 15 Liter Urin** am Tag.



— Reise vom 2. bis 4. Juli 2027

CHIO Aachen – Weltfest des Pferdesports

CHIO Aachen, das bedeutet Sport pur: In insgesamt sechs Disziplinen messen sich Pferdesportler aus aller Welt. Das verspricht große Emotionen und unvergessliche Momente der Sportgeschichte. Im Reisepaket von Pferdesport Deutschland Reisen inbegriffen ist das „Dressurpaket“. Alle Prüfungen der Viereckspezialisten können von Sitzplätzen auf der Tribüne aus verfolgt werden. Springsportfans können optional Tickets für das Hauptstadion am Samstag und Sonntag hinzubuchen. Besonderes Highlight für die Reisegäste ist ein Meet & Greet mit einem Mitglied des deutschen Teams. In kleiner Runde bleibt Zeit für einen kurzen Austausch, persönliche Fragen und Fotos – ein unvergessliches Erlebnis!

An den Reisetagen finden in der Dressur unter anderem Grand Prix Special und Grand Prix Kür der Fünf-Sterne-Tour statt, zudem kann die Grand Prix Kür der Vier-Sterne-Tour am Samstagabend stimmungsvoll unter Flutlicht verfolgt werden. Wer Springtickets hinzugebucht hat, auf den wartet mit dem Großen Preis von Aachen am Sonntagnachmittag ein absoluter Klassiker unter

den internationalen Top-Prüfungen, den jeder Spitzenreiter gerne einmal gewinnen möchte. In der Vielseitigkeit geht es am Samstagvormittag zum Abschluss der drei Teilprüfungen ins Gelände, ehe am Samstagnachmittag die Vierspanner dort ihren Marathon als zweite von drei Wertungsprüfungen austragen. Auch das Rahmenprogramm verspricht immer wieder Abwechslung und tolle Einblicke in die vielfältige Welt des Pferdesports und die Faszination Pferd.

Für die Unterbringung stehen zwei Hotels zur Wahl: Ein in der Aachener Stadt nahe dem Hauptbahnhof gelegenes Mittelklasse-Hotel, etwa 4,5 Kilometer vom Turniergelände entfernt und verkehrstechnisch günstig gelegen zur Nutzung des kostenlosen ÖPNV. Alternativ ein direkt neben dem Tivoli gelegenes, ebenfalls Mittelklasse-Hotel, nur etwa einen Kilometer vom Veranstaltungsgelände entfernt und damit fußläufig zur Soers gelegen.

↑

Ob Dressur oder Springen, den großen Sport und die besondere Atmosphäre beim CHIO Aachen live zu erleben, ist immer wieder ein Erlebnis.

Fotos: Stefan Lafrentz

Reiseleistungen

Zwei Hotelübernachtungen mit Frühstück im gewählten Drei-Sterne-Hotel, Tickets Kategorie 1 der Dressurwettbewerbe von Freitagabend bis Sonntag, Begrüßung, Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

Clubpreis im DZ	ab 836 Euro*
Normalpreis im DZ	ab 939 Euro*
EZ-Zuschlag	ab 155 Euro*

** Preise pro Person und abhängig vom gewählten Hotel*

Optional zubuchbar: Tickets Springen für Samstag und Sonntag, verschiedene Sitzplätze und Tribünen zur Wahl, ab 185 Euro.

Anmeldeschluss 15. Januar 2027, Mindestteilnehmerzahl 25 Personen.

Änderungen vorbehalten.

Reisepakete für mobilitätseingeschränkte Reisegäste auf Anfrage möglich.

Auszug aus dem Programm von Pferdesport Deutschland *Reisen*

Ausführliche Reisebeschreibung und das vollständige Reiseangebot finden Sie auch unter:

reisen.pferdesport-deutschland.de



reisen@fn-dokr.de



02581-6362-626



Foto: Stefan Laifrenz

— 28. bis 30. August

Al Shira'aa Bundeschampionate

Die Reisegäste sind hautnah dabei, wenn in Warendorf in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten gekürt werden. Das Reisepaket umfasst Übernachtungen mit Frühstück, Dauerkarte, Parkplatzticket, Sektempfang und eine Begrüßung durch den Turnierleiter.

Clubpreis im DZ	329 Euro
Normalpreis p.P. im DZ	389 Euro
EZ-Zuschlag	80 Euro



Foto: Stefan Laifrenz

— 6. bis 8. September

Pferdezucht rund um Hamburg

Rund um Hamburg finden sich einige Perlen der Pferdezucht. Die Reisegäste besuchen besondere Zuchtstätten, darunter die Holsteiner Zucht von Harm Thormählen, der Klosterhof Medingen, Hof und Hengststation der Familie Sosath sowie das Gestüt Lewitz.

Clubpreis im DZ	599 Euro
Normalpreis p.P. im DZ	699 Euro
EZ-Zuschlag	79 Euro



Foto: privat

— 5. bis 10. Oktober

Yoga und Reiten im schönen Portugal

Im Norden Portugals, am Strand zwischen Dünen, Pinienwäldern und der Mündung des Cávado Flusses, lädt Pferdesport Deutschland zu einer erholsamen Auszeit für Körper und Geist ein – mit Yoga, Meditation, Atemübungen und natürlich Pferden und Reiten.

Clubpreis im DZ	2.159 Euro
Normalpreis p.P. im DZ	2.259 Euro
EZ-Zuschlag	250 Euro



Foto: Thomas Hellmann

— 18. bis 20. Dezember

Int. Festhallenturnier Frankfurt

Die Finals im Nürnberger Burg-Pokal und Louisdor Preis begeistern Dressurliebhaber, der Große Preis von Hessen die Springfans. Die Reisegäste sitzen auf der langen Seite der Tribüne auf „Kategorie-1-Plätzen“. Zwischendurch lockt der Weihnachtsmarkt auf den Römer.

Clubpreis im DZ	439 Euro
Normalpreis p.P. im DZ	499 Euro
EZ-Zuschlag	89 Euro



Foto: Stefan Laifrenz

— 7. bis 9. Mai 2027

Deutsches Spring- und Dressur-Derby

Bei Deutschlands ältestem Reitturnier sind große Emotionen garantiert. Das Reisepaket beinhaltet eine exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Leitung, Tickets Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung.

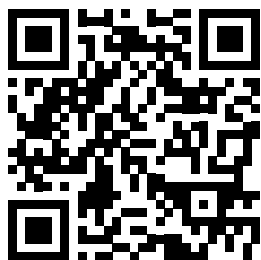
Clubpreis im DZ	699 Euro
Normalpreis p.P. im DZ	799 Euro
EZ-Zuschlag	199 Euro

Alle Preise verstehen sich pro Person.

Informationen & Anmeldung



[pferdesport-deutschland.de/
seminare](https://pferdesport-deutschland.de/seminare)



Für weitere Fragen:



seminare@fn-dokr.de



02581-6362-247

**Clubnewsletter
abonnieren und 5 €
Seminargutschein
sichern!**



[pferdesport-deutschland.de/
clubnewsletter](https://pferdesport-deutschland.de/clubnewsletter)

Termine

Online

Yoga für Reiter:

Reiten mit Klarheit und Fokus

mit Theresa Bontrup

– Montag, 3. August

Beginn 20 Uhr

Clubpreis 15 Euro

Normalpreis 27 Euro

Turniertalk

Reiterfitness –

Wie fit bist du für dein Pferd?

mit Christina Fercher

– Montag, 10. August

Beginn 19.30 Uhr

Club- und Normalpreis kostenlos



↑ Foto: Christiane Slawik

Pferde an der Hand arbeiten

mit Nicole Künzel

– Dienstag, 18. August

Beginn 20 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis 12 Euro

Normalpreis 24 Euro

Für Ausbilder

Mit Abzeichen zum Ausbildungserfolg

mit Lina Otto, Andrea Winkler und

Anica Winkler

– Montag, 31. August

Beginn 19 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis 12 Euro

Normalpreis 24 Euro

Persönlichkeitsent- wicklung mit Pferd

mit Dr. Jörg Leitolf

– Donnerstag, 3. September

Beginn 20 Uhr

Clubpreis 12 Euro

Normalpreis 24 Euro

Yoga für Reiter:

Losgelassenheit

für Körper und Geist

mit Theresa Bontrup

– Montag, 7. September

Beginn 20 Uhr

Clubpreis 15 Euro

Normalpreis 27 Euro

Turniertalk

Die Abzeichen –

was du wofür können solltest

mit Lina Otto und Victoria Laufkötter

– Montag, 14. September

Beginn 19.30 Uhr

Club- und Normalpreis kostenlos

Für Ausbilder

APO 2026 –

Neuerungen zu den Abzeichen im
Pferdesport
mit Lina Otto

– **Dienstag, 22. September**
Beginn 19 Uhr
2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	12 Euro
Normalpreis	24 Euro

Für Ausbilder

Beurteilung von Reiter und Pferd auf dem Vorbereitungsplatz

mit Thies Kaspareit

– **Montag, 5. Oktober**
Beginn 19 Uhr
2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	12 Euro
Normalpreis	24 Euro

Hybride Veranstaltung

Matthes Röckener live erleben

– **Freitag, 9. Oktober**
Beginn 18 Uhr
2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	30 Euro
Normalpreis	48 Euro

Live-Übertragung des Seminars
unter „Bremen“.

Turniertalk

Die Zukunft des Voltigiersports

mit Daniela Reth

– **Montag, 12. Oktober**
Beginn 19.30 Uhr

Club- und Normalpreis kostenlos

Baden-Württemberg

Zwischen Leistung und Pferdewohl

mit Christoph Hess

– **Dienstag, 22. September**
Reit- und Fahrverein
Ulm-Wiblingen
Beginn 18 Uhr
2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Für Ausbilder

Was will uns das Pferd sagen?

Pferdewohl im Fokus
mit Martin Plewa und Dr. Kathrin
Kienapfel

– **Donnerstag, 8. Oktober**
Reiter-Verein Mannheim

Feines Reiten auf motivierten Pferden

mit Uta Gräf

Sie steht für harmonisches, gefühlvolles Reiten wie kaum eine andere: Die erfolgreiche Dressurreiterin Uta Gräf gibt in diesem Online-Seminar Einblicke in ihre ganz persönliche Trainingsphilosophie. Diese beruht auf einem ganzheitlichen Blick auf das Pferd und bezieht neben dem Reiten selbst auch Haltung, Fütterung und weitere Faktoren mit ein. In ihrem Vortrag legt sie den Fokus darauf, wie Reiter ihr Training logisch aufbauen und am besten vorgehen, wenn sie mit ihren Pferden neue Lektionen erarbeiten. Eines ist für Uta Gräf klar: Jeder Reiter kann zu einer feinen Reitweise auf

motivierten Pferden gelangen und persönliche Erfolgsziele erreichen. Egal ob Dressur-, Spring-, Gelände- oder Freizeitreiter: Was zählt, sind die positive Einstellung dem Pferd gegenüber, das Interesse daran, es langfristig fit, gesund und motiviert zu halten und natürlich der Spaß am Reiten.

– **Donnerstag, 15. Oktober**
Beginn 20 Uhr
2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	12 Euro
Normalpreis	24 Euro



↑ Foto: Stefan Lafrentz

Termine

Beginn 17 Uhr

4 Lerneinheiten (Profil 3)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Handarbeit sinnvoll ins Training integrieren

mit Fabian Hellstern und Josef Büchele

– **Sonntag, 18. Oktober**

Reitanlage Marienhof in Sulz am Neckar

Beginn 11 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Bayern

Faszination Fahrsport bei der WM der Einspänner

Tipps von den Profis

mit Karl-Heinz Geiger und Michael Mayer

– **Freitag, 4. September**

Olympia-Reitanlage in München-Riem

Beginn 10 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	10 Euro
Normalpreis	20 Euro

Zwischen Training und Turniertag – erfolgreiche Vorbereitung in der Dressur

mit Rolf Petruschke

– **Dienstag, 15. September**

Stall Eiben Münchenberg

Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)



↑ Foto: Stefan Lafrentz

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Zwischen Leistung und Pferdewohl

mit Christoph Hess

– **Montag, 21. September**

Pferdezentrum Franken in Ansbach

Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Blick hinter die Kulissen

des Zuchthofs Wadenspanner

mit Maria und Walter Wadenspanner

– **Dienstag, 29. September**

Zuchthof Wadenspanner in Rottenburg

Beginn 18 Uhr

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Blick hinter die Kulissen

beim Münchener Rennverein

mit einem Experten der Rennbahn

– **Samstag, 24. Oktober**

Münchener Rennverein

Beginn 12 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	30 Euro
Normalpreis	48 Euro

Bremen

Hybride Veranstaltung

Matthes Röckener live erleben

– **Freitag, 9. Oktober**

Pferdesportzentrum Lorenz GmbH & Co. KG in Osterholz-Scharmbeck

Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	30 Euro
Normalpreis	48 Euro

Dieses Seminar wird live übertragen und kann somit auch online verfolgt werden.

Hamburg

Ausbildung vom jungen Pferd

bis zur Kl. S –

mit System, Gefühl und Verstand

mit Dr. Dietrich Plewa

– **Donnerstag, 3. September**

Hengststation Maas J. Hell in Klein Offenseth

Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Hannover

Für Kinder

Besuch der Polizeireiterstaffel Hannover



– **Montag, 10. August**

Polizeidirektion Hannover –

Polizeireiterstaffel

Beginn 10 Uhr

Diese Exkursion richtet sich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahre und Jugendliche in einem Alter von 14 bis 18 Jahre. Für Kinder wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten.

Exklusiv für Clubmitglieder
kostenlos

Piaffe und Passage

mit Richard Hinrichs

– **Sonntag, 20. September**

Reitanlage Richard Hinrichs in Burgwedel
Beginn 10 Uhr

3 Lerneinheiten (Profil 3)

Clubpreis	30 Euro
Normalpreis	45 Euro



↑ Foto: Jürgen Stroscher

Besuch der Polizeireiterstaffel Hannover

– **Montag, 12. Oktober**

Polizeidirektion Hannover –
Polizeireiterstaffel
Beginn 10 Uhr

Exklusiv für Clubmitglieder
kostenlos

Jeder Sprung ein Freudensprung –

Motiviertes Springtraining für glückliche Pferde

mit Franz Bormann

– **Montag, 12. Oktober**

Reit- und Fahrsporthaus Sieversen u.
Umg. v. 1962 e.V. in Rosengarten
Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Biomechanisch korrekt Reiten –

Wie das Haltungsmuster das Reiten beeinflusst

mit René Baumann

– **Montag, 26. Oktober**

Heidegut Eschede
Beginn 18 Uhr

3 Lerneinheiten (Profil 3)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Hessen

Tipps vom Profi:

Ausbildung und pferdegerechter Einsatz von Springpferden

mit Alois Pollmann-Schweckhorst

– **Dienstag, 25. August**

Hofgut Kranichstein in Darmstadt
Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Bodenschule und Reiten mit Gefühl und System

mit Peter Kreinberg

– **Mittwoch, 23. September**

RFV Haunetal Fulda
Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	30 Euro
Normalpreis	45 Euro

Für Ausbilder

Die klassische Reitlehre –

einfach erklärt

mit Gudrun Hofinga

– **Donnerstag, 1. Oktober**

Reit- und Fahrverein 1926
Wiesbaden-Kloppenheim
Beginn 17.30 Uhr

4 Lerneinheiten (Profil 3)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro



↑ Foto: Antje Jandke

Faszination Barockreiten

mit Anne Wölert

– **Sonntag, 11. Oktober**

Nussbaumhof in Großostheim
Beginn 15 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Termine

Dressurpferde- ausbildung:

Von der Fohlenaufzucht
bis zur S-Dressur
mit Achim Frenzen

– Montag, 19. Oktober

Burghof Brodhecker in Riedstadt-
Wolfskehlen
Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Mecklenburg- Vorpommern

Faszination Pferd erleben

mit Martina Hermann

– Samstag, 12. September

Hof Viervitz GmbH in Zirkow
Beginn 10 Uhr

Club- und Normalpreis kostenlos

Rheinland

WM 2026 Aachen:

Geländeführung Vielseitigkeit
mit Michael Gola

– Donnerstag, 13. August

– Freitag, 14. August

Aachen-Laurensberger Rennverein
Beginn 17.30 Uhr bzw. 14.30 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	10 Euro
Normalpreis	20 Euro

Für Ausbilder:

WM 2026 Aachen:

**Vielseitigkeits-Springen
kommentiert**

mit Nico Aldinger

– Sonntag, 16. August

Aachen-Laurensberger Rennverein
Beginn 12.30 Uhr

4 Lerneinheiten (Profil 3)

Inklusive Ticket für den Veranstal-
tungstag.

Clubpreis	59 Euro
Normalpreis	69 Euro

Für Ausbilder

WM 2026 Aachen:

**Wissen zum Mitreden:
Pferdewohl in der Praxis**

mit Martin Plewa

– Mittwoch, 19. August

– Donnerstag, 20. August

– Freitag, 21. August

Aachen-Laurensberger Rennverein
Beginn voraussichtlich vormittags,
die genaue Uhrzeit richtet sich
nach der finalen Zeiteinteilung,
kann täglich abweichen und wird
rechtzeitig bekanntgegeben.

2 Lerneinheiten (Profil 3)

Tickets für das Veranstaltungs-
gelände, z.B. Village Tickets,
müssen separat erworben werden.

Clubpreis	5 Euro
Normalpreis	10 Euro

WM 2026 Aachen:

**Experteneinblicke in die
Marathonprüfung der Vierspänner**
mit Dieter Lauterbach

– Samstag, 22. August

Aachen-Laurensberger Rennverein
Beginn 10 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Ein Ticket für den jeweiligen Ver-
anstaltungstag mit Zugang zur
Geländestrecke muss separat
erworben werden.

Clubpreis	10 Euro
Normalpreis	20 Euro

Doppellonge als Schlüssel

**Ausbildung & Vorbereitung
des Fahrpferdes**

mit Sabine & Lena Schweickert



↑ Foto: Arnd Bronkhorst

– **Samstag, 29. August**

Fahrsporthubertushof in
Rheinbach-Oberdrees
Beginn 14 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	30 Euro

Gangbildanalyse des Pferdes –

Theorie und Blickschulung in der Praxis

mit Dr. Simone Kaiser

– **Mittwoch, 2. September**

Gut Ansteltburg in Kerpen-Buir
Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Für Ausbilder

Dressur im Wandel –

**Brauchen wir ein neues
Ausbildungssystem?**

mit Dr. Dietrich Plewa

– **Dienstag, 29. September**

Landesreit- und Fahrschule
Langenfeld in Langenfeld
Beginn 17 Uhr

4 Lerneinheiten (Profil 3)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Rheinland-Pfalz/Saar

Handarbeit sinnvoll ins Training integrieren

mit Fabian Hellstern und Josef
Büchle

– **Sonntag, 13. September**

Reit- und Fahrverein Ballern in
Merzig-Ballern

Beginn 15 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Dressur meets Working Equitation

mit Mirjam Manz

– **Donnerstag, 8. Oktober**

Gestüt Fohlenhof in Haßloch
Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Das Geheimnis der halben Paraden

mit Wolfgang Kutting

– **Donnerstag, 15. Oktober**

TRV Heiligenwald in Schiffweiler
Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Sachsen-Anhalt

Koniks hautnah erleben

**Fahrradtour durch die
Oranienbaumer Heide**

mit Theresa Petzold, Christiane
Hönicke

– **Samstag, 15. August**

Treffpunkt Q1 Tankstelle in
Oranienbaum
Beginn 15.30 Uhr

Im Seminarpreis sind die Ver-
pflegung – ein kleines Catering
mit Bratwurst/Buletten vom
Heckrind – sowie Getränke
enthalten.

Clubpreis	15 Euro
Normalpreis	25 Euro



↑ Foto: Christiane Slawik

Termine

Ausbildung von Fahrpferden:

So klappt's erfolgreich
mit Dieter Lauterbach

– **Samstag, 17. Oktober**

Reit- u. Fahrverein BADEBORN in
Ballenstedt
Beginn 14 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	15 Euro
Normalpreis	25 Euro

Thüringen

Das alte Pferd:

**Fit und gesund
bis ins hohe Alter**
mit Dr. Philipp Hoffmann

– **Montag, 17. August**

Gestüt Böhmerhof in
Bad Langensalza
Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Sattelwissen aus der Praxis

mit Sabine Kraft

– **Samstag, 29. August**

Reiterhof Lindig Hohenfelden
Beginn 13 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Sachsen

Blick hinter die Kulissen bei *Marvin Jüngel*

Zuhause beim Derbysieger

↓ Foto: Stefan Lafrentz



Er ist einer der erfolgreichsten jungen deutschen Springreiter: Marvin Jüngel. Der gebürtige Sachse machte insbesondere durch seine Siege beim traditionsreichen Deutschen Spring-Derby in

Hamburg auf sich aufmerksam, das er 2023 und 2024 gewinnen konnte. Damit zählt er zu den jüngsten Derby-Siegern der Geschichte. Neben nationalen und internationalen Erfolgen im Springsport steht Marvin Jüngel

für Leistungsbereitschaft, Zielstrebigkeit und den erfolgreichen Weg vom Nachwuchstalent zum Spitzensportler. Bei diesem Blick hinter die Kulissen lernen die Teilnehmer den Alltag und das Training von Marvin Jüngel kennen, kommen mit ihm ins Gespräch und erfahren mehr über seinen Weg in den Sport, seine Einstellung zu diesem und seine Ausbildungsphilosophie. Bei kommentierten Trainingssequenzen können Anregungen für das eigene Training mitgenommen werden. Ein Rundgang über die Anlage gibt Einblicke in Management und Haltung der Sportpferde.

– **Dienstag, 13. Oktober**

Stall Marvin Jüngel in Kamenz
Beginn 18 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
Normalpreis	32 Euro

Rückenfit –

Wissen und Tipps für
einen gesunden Pferderücken
mit Luisa Bach

– **Sonntag, 6. September**

Reiterhof Lindig Hohenfelden

Beginn 13 Uhr

2 Lerneinheiten (Profil 4)

Clubpreis	20 Euro
------------------	----------------

Normalpreis	32 Euro
-------------	---------

Westfalen



Al Shira'aa

Bundeschampionate:

**Geländeführung und
Kommentierung der 6-jährigen
Vielseitigkeitspferde**

mit einem Vielseitigkeitsexperten

– **Donnerstag, 27. August**

Al Shira'aa Bundeschampionate

in Warendorf

Beginn 14 Uhr

Eintrittskarten für die Veranstaltung
müssen separat erworben werden.
Es gibt Rabatt auf Tickets für Club-
mitglieder.

Clubpreis	10 Euro
------------------	----------------

Normalpreis	20 Euro
-------------	---------

Besuch bei den Dülmener

Wildpferden

mit Rudolph Herzog von Croÿ



– **Freitag, 18. September**

Wildbahn im Merfelder Bruch

in Dülmen

Beginn 14 Uhr

Clubpreis	15 Euro
------------------	----------------

Normalpreis	27 Euro
-------------	---------

Für Kinder



↑ Foto: Stefan Lafrentz

Zu Besuch bei Wildpferden

mit Rudolph Herzog von Croÿ

– **Samstag, 19. September**

Wildbahn im Merfelder Bruch in

Dülmen

Beginn 14 Uhr

Diese Exkursion richtet sich aus-
schließlich an Kinder in einem Alter
von 6 bis 13 Jahren. Es wird um
eine erwachsene Begleitperson
gebeten.

Clubpreis	10 Euro
------------------	----------------

Normalpreis	15 Euro
-------------	---------

Community Event –

Live beim Creator Event

mit u.a. Michelle Buchholtz,
Anja Federwisch und Lisa Kestel

– **Sonntag, 27. September**

Bundesstützpunkt von

Pferdesport Deutschland

Beginn 9.30 Uhr

Ticketerlös kommt zu 100 % der
Initiative 100 Schulpferde plus
zugute.

Clubpreis	25 Euro
------------------	----------------

Normalpreis	38 Euro
-------------	---------

Für Kinder

Erzähl mir vom Pferd!

**Geschichten aus dem
NRW-Landgestüt**

mit einem Gästeführer der
Stadt Warendorf



– **Freitag, 30. Oktober**

Nordrhein-Westfälisches

Landgestüt in Warendorf

Beginn 14 Uhr

Diese Exkursion richtet sich aus-
schließlich an Kinder und Jugend-
liche in einem Alter von 6 bis 18
Jahren. Für Kinder wird um eine er-
wachsene Begleitperson gebeten.

Clubpreis	10 Euro
------------------	----------------

Normalpreis	15 Euro
-------------	---------



**MEHR ERLEBEN.
MEHR WISSEN.
MEHR PFERD.**

Du brauchst ein neues **Zugfahrzeug?**

Als Mitglied des Pferdesport Deutschland Clubs erhältst du attraktive Rabatte beim Neuwagenkauf und Leasing verschiedener Automobilhersteller. So kannst du schnell mehrere tausend Euro sparen und dich noch mehr über dein neues (Zug-)Fahrzeug freuen.

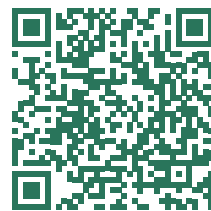
JLR



Athletic Sport Sponsoring
ICH BIN DEIN AUTO

Informiere dich jetzt über die Vorteilsbedingungen.

**CLUB-
MITGLIEDER
SPAREN BEIM
NEUWAGEN-
KAUF!**



www.pferdesport-deutschland.de/clubvorteile/neuwagen/

Ermäßigungen

Mehr erleben, weniger zahlen!

Turniere, Messen und andere Veranstaltungen: Mitglieder des Pferdesport Deutschland Clubs profitieren von vergünstigtem Eintritt in ganz Deutschland. Diese Angebote bringen Clubmitglieder näher ans Pferd und schonen den Geldbeutel – ein Auszug:



Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Mitgliedern des Pferdesport Deutschland Clubs gegen Vorlage der gültigen Clubkarte vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung. Alle Eintrittsermäßigungen sind jederzeit online über den nebenstehenden QR-Code einsehbar.

– ganzjährig | DKThR | deutschlandweit

DEUTSCHES KURATORIUM FÜR
THERAPEUTISCHES REITEN



Clubmitglieder erhalten
10% Rabatt auf die
Buchung von vielen
Weiterbildungsangeboten.



Normaltarif variiert

10 % Rabatt

– 11. - 23.8. | FEI WORLD CHAMPIONSHIPS Aachen | RHL



Clubmitglieder erhalten an
der Tageskasse eine
Ermäßigung von **25 %** auf
zwei Village-Tickets;
die Clubkarte muss dafür
vorgelegt werden.



Normaltarif ab 15 €

25 % Rabatt

– 25. - 30.8. | AL SHIRA'AA BUNDESSCHAMPIONATE | WEF



Clubmitglieder erhalten eine
Ermäßigung von **25 %** auf
Dauer- und Tageskarten
im Vorverkauf und an
der Tageskasse.



Normaltarif ab 16 €

25 % Rabatt

– 28. - 29.8. | SYMPHONIE NRW LANDGESTÜT Warendorf | WEF



Clubmitglieder erhalten eine
Ermäßigung von **10 %** auf
Tickets im Vorverkauf; über
den nebenstehenden
QR-Code gelangt man
direkt zu den ermäßigten
Tickets.



Normaltarif ab 33 €

10 % Rabatt

– 29. - 30.8. | REDEFINER PFERDETAG 2026 | MEV



Clubmitglieder erhalten
20 % Ermäßigung auf max.
zwei Tickets im Vorverkauf;
die Mitgliedsnummer kann
im Vorverkauf online als
Gutscheincode genutzt
werden.



Normaltarif ab 25 €

20 % Rabatt

– 18. - 20.9. | REITSPORTMESSE HALLE (Saale) | SAH



Clubmitglieder erhalten
eine Ermäßigung von **40 %**
auf alle Tickets im Online-
shop unter reitsportmesse-
halle.de/tickets mit dem
Code „RSM2026FN“.



Normaltarif ab 7 €

40 % Rabatt

– 19., 20. + 26.9. | WARENDORFER HENGSTPARADEN | WEF



Clubmitglieder erhalten
eine Ermäßigung von **20 %**
pro Ticket im Vorverkauf.



Normaltarif ab 13,50 €

20 % Rabatt

– 11. - 15.11. | STUTTGART GERMAN MASTERS | BAW



Clubmitglieder erhalten
eine Ermäßigung von **10 %**
auf Tickets im Vorverkauf
unter 0711 - 2 555 555.



Normaltarif ab 9 €

10 % Rabatt

Ehrenrunde



↑ Foto: Christiane Slawik

— Wissen to-go rund ums Pferd

Lustige Ohren

Sichelförmig nach innen gebogene Ohren sind das optisch starke Rassemerkmal der indischen Marwari-Pferde. Die außergewöhnliche Ohrenform ist vermutlich durch eine genetische Veränderung entstanden und wurde über Jahrhunderte durch gezielte Zucht erhalten. Den ungewöhnlichen Ohren wird ein besonders gutes Gehör nachgesagt. Ob dies stimmt, bleibt jedoch offen, ebenso wie die Vermutung, dass die gebogenen Ohren einen praktischen Nutzen haben, etwa einen besseren Schutz vor Sand und Staub in der Wüstenregion bieten, aus der die Pferde ursprünglich stammen. ■

— Rätseln und Gewinnen

Zwei Bilder, ein Wort, eine Lösung

Welche Begriffe werden hier gesucht?

Die nummerierten Buchstaben aus den farbig unterlegten Kästchen ergeben anschließend das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es **2x2 Eintrittskarten** für Samstag, den 30. August 2026 bei den **Al Shira'aa Bundeschampionnaten**. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, senden Sie das Lösungswort zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse per E-Mail mit dem Betreff „Ehrenrunde-Gewinnspiel“ an gewinnen@fn-dokr.de. Teilnahme-

schluss ist der **16. August 2026*** oder füllen Sie das Teilnahmeformular auf der Ehrenrunde unter magazin.pferdesport-deutschland.de aus. Die Lösung wird in „Pferd & Mensch. Das Magazin für Pferdesport Deutschland“, Ausgabe 9/2026 bekanntgegeben.



7 2 6



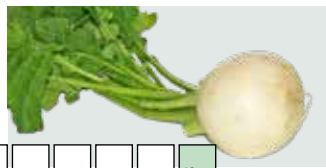
3 9



4 5 11



8 1 10



* Gewinner werden per E-Mail informiert und erhalten ihre Tickets ebenfalls digital per Mail.

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Auflösung Ausgabe 7/2026:

Pionierinnen bzw. Pinnierinnen

(Leider hatte sich der Fehlerteufel eingeschlichen und es war ein Kästchen verrutscht.)



Impressum

Magazin von und für Pferdesport
Deutschland

Herausgeber:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den Vorstand

Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
magazin@fn-dokr.de
club.pferdesport-deutschland.de

Redaktion:

Maike Hoheisel-Popp (Redaktions-
leitung), Eva Borg, Jana Ellerbrock,
Sabine Gregg und Lina Otto, in dieser
Ausgabe unterstützt durch Adelheid
Borchardt, Sabine Heuveland, Cornelia
Höchstetter und Janet Mlynarski.

Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon 02581/6362-111
club@fn-dokr.de

Anzeigen:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.
Maike Hoheisel-Popp
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon 02581/6362-643,
pferdesport-deutschland.de/mediadaten

Druck und Herstellung:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Gestaltung:

Captain Pixel – Ute Schmoll
65307 Bad Schwalbach
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung, Speicherung
oder sonst elektronische Vervielfälti-
gung, Verbreitung oder Verwertung nur
mit vorheriger schriftlicher Genehmi-
gung der Redaktion. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht in jedem
Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. übernehmen wir keine Ge-
währ. Der Bezugspreis ist im Mitglieds-
beitrag enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.

Redaktionsschluss Ausgabe
9/26: 2. August 2026

Mitgliederservice:
02581/6362-111



Jetzt
TICKETS
sichern



Al Shira'aa Bundeschampionate

Pferde, Menschen, Emotionen.



25.–30. August 2026

DOKR-Gelände, Warendorf

Mitglieder des Pferdesport Deutschland Clubs erhalten 25 % Eintrittsermäßigung.

bundeschampionate-warendorf.de

Warendorfer
**PFERDE
NACHT**

28. - 30. August 2026

DAS STADTFEST ZU DEN
AL SHIRA'AA BUNDESCHAMPIONATEN



AL SHIRA'AA

 **LANKHORST**



 ClipMyHorse.TV

Clubnews

Warum auf die nächste Rabattaktion warten? Als Clubmitglied sicherst du dir das ganze Jahr über **10 % Rabatt** auf alle Produkte von **derbymed®**.

Jetzt Rabattcode anfordern und sparen!



**FÜR DEINEN
START
IN DIE
TURNIER-
SAISON!**



Energy PLUS

- B-Vitamine unterstützen den Energiestoffwechsel
- Mit wertvollen Spurenelementen, Vitaminen und Aminosäuren
- Dextrose und Reiskeimöl dienen als hochwertige Energiequellen

derbymed